

# Sportpiraten: Skater-Demo ab Kühlhaus

FLensburg

(ft)

Die „Sportpiraten“ des Flensburger Jugendrings rufen für heute zu einer Skater-Demo am „Kühlhaus“ auf. Beginn: 20 Uhr. Unter Flutlicht und mit viel Musik wollen sich die Demonstranten für eine eigene Skater-Halle stark machen. Angesichts knapper Mittel bei der Stadt hoffen die „Sportpiraten“, dass sich eine Privatperson oder eine Firma findet, die den Sportlern einen Raum zur Verfügung stellt. Bei Regen wird eine Skater-Party im „Kühlhaus“ gefeiert. Wie es mit den „Sportpiraten“ weitergeht, steht „in den Sternen“. Die Finanzierung der Stelle von Erzieher Dirk Schultz, der das Projekt betreut, ist nur noch bis zum Jahresende gesichert. Erst im Dezember wird der Jugendhilfeausschuss entscheiden, ob Geld zur Verfügung gestellt wird.

## **Fußballturnier um Mitternacht**

Fußballturnier um Mitternacht Ein Mitternachtsfußballturnier veranstalten die Sportpiraten in Zusammenarbeit mit dem Sportverein VFB Nordmark heute von 20 bis 2 Uhr in der Handelslehranstalt. 16 Mannschaften hatten sich gemeldet, doch konnten aus organisatorischen Gründen nur zwölf berücksichtigt werden. Gespielt wird in zwei Gruppen um den Wanderpokal der Sportpiraten.

## **Fabis-Cup: Kicken für Kids**

Heute um 14 Uhr startet in der Sporthalle des Fördegymnasiums der „Fabis-Kids-Cup“. Zwischen 14 und 18 Uhr spielen Fußball-Mannschaften zu je fünf Spielern um den Pokal. Die Idee zu dieser Cup-Runde hatte der ehrenamtliche „Sportpirat“ Fabian Möller (14), der gezielt für die eigene Zielgruppe etwas auf die Beine stellen wollte. Drei Teams haben bislang gemeldet: „Türkei“, „Unhaltbar“ und die „Ramsharde-Wölfe“. Fabian Möller wird unterstützt von Sportpiraten-Projektleiter Dirk Schulz und Rainer Wollesen von der Polizeistation Tarup.

## **Fabis erster Kids-Cup**

**FLENSBURG (ws).** Sportpirat Fabian Müller, 14 Jahre alt, organisiert zum ersten Mal ein Fußballturnier für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. Es findet statt am Sonnabend, 8. Dezember, im Fördegymnasium/Mürwik von 14 bis 18 Uhr.

Projektleiter der Sportpiraten, Dirk Schulz, unterstützt ihn in Planung, Organisation und Durchführung. Anmeldung bei Fabian oder Dirk unter 0461/5700472 oder 0171/5047475.

## **Fabis Kids-Cup**

**Flensburg-Mürwik (geo)** – Ein Hallenfußballturnier für Kinder von 8 bis 12 Jahren findet am Sonnabend, 8. Dezember, im Fördegymnasium von 14 bis 18 Uhr statt. Anmeldungen: Fabian oder Dirk: ☎ 0461/ 5700 472 oder ☎ 0171/ 50 47 475.

## Starkes Street-Soccer-Team

FLensburg/MAGDEBURG

Schöner Erfolg für die „Last Boys“: Die Straßen-Fußballmannschaft aus Flensburg belegte bei der deutschen Street-Soccer-Meisterschaft in Magdeburg Platz sieben. Tipps und Tricks gab's dabei vom ehemaligen Dortmunder Profi Bodo Schmidt, der jetzt beim FC Magdeburg spielt. Sport

JAHRGANG 2001 - FT SEITE 22

SPORT

Flensburger Street-Soccer-Team „Last Boys“ erreicht 7. Platz beim Bundes-Also-Cup

# Tipps von Bodo Schmidt

Mit der Aufmunterung des gebürtigen Nordfriesen Bodo Schmidt hat die Flensburger Straßen-Fußballmannschaft „Last Boys“ die Farben von Schleswig-Holstein beim Bundes-Also-Cup 2001 in Magdeburg gebührend vertreten. In einer enorm starken Konkurrenz erreichte das Team den siebten Platz.

FLensburg/MAGDEBURG

(oho)

Neun Jugendliche aus der Fördestadt hatten sich für die Qualifikationsspiele zur Deutschen Meisterschaft im Mitternachtsfußball in Magdeburg beworben — und kamen kampflos weiter, da die beiden weiteren schleswig-holsteinischen Gegner Neumünster und Itzehoe zu den Ausscheidungsspielen nicht antraten.

Beim Finale in der voll besetzten Bördelandhalle trafen die Kicker, die vom Erzieher des Jugendrings Dirk Schultz (Sportpiraten), Streetworker



Gespräch in der Kabine: Mit Krücken besucht der gebürtige Niebüller Bodo Schmidt die „Last Boys“ und gab ihnen Tipps. Foto: sh:z

Detlef Leitenberger und dem Polizisten Rainer Wollesen betreut wurden, auf zehn Gegner aus Berlin, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Unter den Zuschauern auch der ehemalige Dortmunder Fußballprofi Bodo Schmidt, der mittlerweile beim Regionalligisten FC Magdeburg spielt und zur Zeit an einem Mittelfußknochen-Bruch laboriert. „Das

Turnier war eine tolle Erfahrung. Besonders die Gespräche mit Bodo Schmidt haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen“, so Schultz.

Die Abkürzung „Also“ steht für Alternatives Sofortprogramm und wird von einer Abteilung der Magdeburger Polizei geleitet. Mit Hilfe des Polzeisportvereins bieten 30 Helfer den Jugendlichen in der Stadt offene Sportarten

an. Unter anderem wird oftmals an den Wochenenden von 20 bis 2 Uhr das so genannte Mitternachtsfußball veranstaltet. „Das hat dort mittlerweile zu einem spürbaren Rückgang der Jugendkriminalität geführt“, weiß Dirk Schultz, der sich auch für Flensburg mehr offene Sportangebote wünscht.

■ Weitere Informationen unter [www.sportpiraten.com](http://www.sportpiraten.com)

Erfolgreiche Freizeitidee von Stadt, Polizei und Sportverband

## Ostseebad: Rallye und Kontakte

FLENSBURG

(fop)

„Einfach geil!“, war die geschlossene Meinung der Jugendlichen über die erste offene Mountainbike-Rallye der „Sportinitiative Netzwerk“ (SPINNE), die von der Stadt Flensburg, der Polizei und dem schleswig-holsteinischen Sportverband getragen wird. Unter dem Motto „Sport gegen Gewalt“ heizten 22 Jungs im Alter von acht bis 16 Jahren mit Mountainbikes auf einem drei Kilometer langen Parcours durch den Ostseebad-Wald.

Als Vertreter der Polizei war Oberkommissar Andreas Bundels, Leiter der Polizeistation Ostseebad/Klues, vor Ort. „Das Gelände hier im Wald ist wunderbar, einfach optimal für so eine Rallye“, meinte Bundels. Doch in erster Linie nutzte der Polizist das „Event“, um mit den Jugendlichen aus seinem Stadt-

teil in Kontakt zu kommen. „Wir wollen, dass die Jugendlichen Berührungspunkte zur Polizei abbauen und dass wir mit ihnen ins Gespräch kommen.“ Gleichzeitig soll den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung angeboten werden.

Hauptorganisator der Rallye war Dirk Schulz, Schüler der Sozialpädagogik und zur Zeit Praktikant bei der Stadt als Streetworker. Die Rallye ist bereits das siebte „Event“, das er in seinem Praktikum zusammen mit SPINNE auf die Beine gestellt hat. Für viele Jugendliche sind diese Veranstaltungen wie Streetsoccer-Turniere oder Breakdance im Kühlhaus bereits ein Geheimtipp. „Ich finde es total gut, dass Dirk das hier macht“, meinte der 13-jährige Achmed Al-Sawalme.

Die schnellsten Mountainbiker waren bei den Jugendlichen über 14 Jahre Besim Puvovic, Georg Lemmerich und

Johannis Lemmerich. Bei den Jüngeren kamen Matthias Laufer, Jachia El-Sawalme und Zakaria El-Sawalme auf die ersten drei Plätze.



Junge Mountainbiker am Strand mit Organisator Dirk Schulz (Mitte) und Stadtteil-Polizist Andreas Bundels (2 v.l.). Foto: Staudt

## Fußballturnier

Heute wird in der Sporthalle der Petrischule zwischen 14 und 20 Uhr der sechste AAK-Cup als Kooperationsprojekt der Arbeitsgruppe Ausländische Arbeiterkinder und der Sportpiraten im Flensburger Jugendring ausgetragen. Das Fußballturnier richtet sich an Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Gespielt wird mit je drei Feldspielern und einem Torhüter. Zuschauer sind willkommen.

JAHRGANG 2001 - FT SEITE 18

*180 Jugendliche heute in der Handelslehranstalt erwartet*

# Mitternachts-Kick mit Sportpiraten

FLENSBURG

(ft)

Heute geht es zwischen 20 und 2 Uhr in der Sporthalle der Handelslehranstalt um den Sportpiraten-Cup. Gespielt wird in zwei Gruppen mit jeweils sechs Teams — gemeldet haben u.a. die „Outsider“, „Last Boys“, „Brasil“, „Dynamo Engelsby“, „exxe“, „Fenerbace“ und die „Makavellis“.. heißt es in einer Mit-

teilung der Sportpiraten. Das Interesse am Mitternachts-Soccerturnier war auch in diesem Jahr wieder enorm groß. Es gab 17 Meldungen, aber nur 12 Teams konnten aus organisatorischen Gründen berücksichtigt werden, heißt es in der Mitteilung. Insgesamt werden zwischen 120 und 180 Jugendliche als Teilnehmer und Zuschauer erwartet.

Der Lohn des sportlichen

Ehrgeizes zu später Stunde kann sich sehen lassen. Als Preise winken der Wanderpokal der Sportpiraten und — was besonders motivieren dürfte — Freikarten für das Freundschaftsspiel des SV Werder Bremen gegen PSV Eindhoven am 20. Januar in Kropp.

Das Turnier ist ein Kooperationsprojekt der Sportpiraten und der Streetwork der Stadt Flensburg.

„Sportpiraten“ versteigern Schalke-Shirt

## Bieten für das Trikot der Sieger

FLENSBURG

(nett)

Internationaler Fußball steht Mittwoch, 4. Juli, bei den „Sportpiraten“ auf dem Programm. Dann trifft die „Wellauswahl“, der sportbegeisterten Jugendlichen – Jungs und Mädchen aus verschiedenen Nationen – auf den FC Rat. Die Kommunal-Politiker treten unter Führung von Stadtpräsident Peter Rautenberg an. Um 18.30 Uhr ist Anpfiff auf dem Sportgelände des TSB.

Dann wird Initiator Dirk Schultz auch das Original Schalke 04-Trikot mit den Unterschriften sämtlicher Pokalsieger 2001 an seinen neuen Besitzer übergeben. Das Shirt

wird zugunsten der „Sportpiraten“ versteigert. Der Erlös ist für die Ausrüstung des Sportmobils gedacht. Das fahrende Studio der sportlichen Jugendsozialarbeit wurde von den Stadtwerken gestiftet. Es wird in den verschiedenen Stadtteilen Flensburgs unterwegs sein. Dort sollen jugendliche die Möglichkeit haben, sich Geräte auszulihen und gemeinsam Sport zu treiben.

Von Sonntag, 24. Juni, 19 Uhr bis Sonntag, 1. Juli, 15 Uhr, können die Gebote für das Schalke-Trikot unter 00171/5047475 oder per e-mail an die sportpiraten@foni.net bei Dirk Schultz abgegeben werden. Nicht vergessen: Name, Gebot, Adresse und Telefonnummer angeben.



Objekt der Begierde: Andy Beenfeldt, Shivan Zangana, Dirk Schultz und Hassan Shorky (v.l.) hoffen auf viele Bieter für das Schalke-Autogramm-Trikot. Foto: Eudenbach

Exxe-Cup in der Handelslehranstalt

# „Sportpiraten“ im Netz der „Spinne“

FLENSBURG

(nett)

International war er — der erste Exxe-Fußball-Cup, zu dem die „Sportpiraten“ und die Sportinitiative Netzwerk „Spinne“ eingeladen hatten: Jugendliche aus der Türkei, Polen, Russland, Tunesien, Albanien, Irak, Iran, Nigeria, Brasilien, Montenegro und Palestinä kämpften um den Sieger-Pokal.

Mit-Veranstalter Dirk Schultz war begeistert von soviel „multikulti“ und der „Super-Ämosphäre“ in der mit 120 begeisterten Fußballern besetzten Sporthalle der Handelslehranstalt. Fünf Stunden lang lieferten sich dort neun Jungen- und das Mädchen-

Team „exxe-ladies“ spannende Fußball-Kämpfe. Am Ende siegte „Die exxe“ vor den „Makavellis“ und den „Junior-Kickers“. Als Clou bekam jeder Jugendliche eine Trinkflasche, gestiftet vom Sozialministerium Schleswig-Holstein.

Am Sonnabend, 19. Mai, melden sich „Sportpiraten“ und „Spinne“ zurück: Dann findet am Ostseebadstrand zwischen 11 und 18 Uhr eine Mountainbike-Rallye und ein Beachsoccer-Turnier, der AAK-Cup, für Kinder und Jugendliche statt. Fahrräder können ausgeliehen werden.

■ Informationen und Anmeldung bei Dirk Schultz unter ☎ 0171/5047475 oder e-mail sportpiraten@foni.net und im Internet unter [www.sportpiraten.com](http://www.sportpiraten.com)



Die „Junior-Kickers“ waren das jüngste Team beim ersten Exxe-Cup in der Handelslehranstalt. Foto: Matz

## Seeräuber an Flensburgs „Waterkant“

Dirk Schultz ist eigentlich gelernter LKW-Mechaniker und war Zeitsoldat. Doch heute engagiert sich Schultz in der Jugendarbeit, arbeitet als Erzieher, genauer gesagt als Streetworker in dem Projekt „Sportpiraten“. Ausgangspunkt des 27-jährigen, nicht mehr an Motoren sondern viel lieber mit Kindern zu arbeiten, war sein Aktivität als Torhüter beim Fußball-Verbandsligisten TSV Lindewitt. Denn nach Spielen saßen Spieler samt Familienangehöriger noch gesellig beisammen und Schultz erkannte, dass er viel lieber mit Jugendlichen arbeiten würde. Kurzerhand sattelte der Kfz-Mechaniker noch einmal um, begann eine Ausbildung zum Erzieher und stellte in einem zweiten Praktikum fest, dass in Jugendarbeit besonders viel Freude bereitet.

In der Projektarbeit während seines Praktikums lag sein Tätigkeitsschwerpunkt in der Organisation von Sportprojekten, „die einen riesengroßen Andrang nach sich zogen“, erinnert sich Schultz. Das war auch der Anlass für das Projekt „Sportpiraten“, das in Zusammenarbeit mit dem Flensburger



Freeclimbing macht den Kiddies besonders viel Spaß.

Jugendring e.V. und der Streetwork-Einrichtung der Stadt Flensburg zusammen initiiert worden war. „Denn man hat gesehen, dass Handlungsbedarf im Bereich der professionellen Sportjugend-/Sozialarbeit herrschte. Zum Ende seines Praktikums, in dem

Schultz innerhalb von nur vier Monaten 12 Projekte mit über 800 Jugendlichen Teilnehmern durchgeführt hatte, bot der Flensburger Jugendring e.V. die Trägerschaft für das neue Projekt an, wenn die Finanzierung steht. Seit Beginn des

Sonntag 07.10.01

11:30

Führung –  
Holzskulpturen des 13  
bis 16. Jahrh.  
Museumsberg  
Heinrich-Sauermann-  
Haus

15:00

Konzert - Mofi-Kor,  
Aalborg  
Pia Wippich, Dirigent  
Heilig-Geist-Kirche

16:00

Mama Muh schaukelt  
eine  
Verwechslungskomödi-  
für Kinder ab 5  
Theaterwerkstatt  
Pilkentafel

17:00

Konzert des Gbg.  
Posaunenchores  
Auferstehungskirche  
Glücksburg,  
Bahnhofstraße

19:00

De Majestätsbeleidigung  
Musical - PREMIERE  
NDB - Stadttheater  
Rathausstraße

Montag 08.10.01

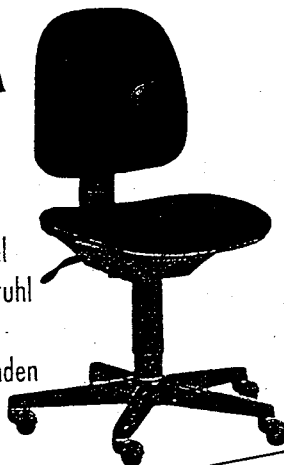
Zirkus Giovanni Althoff  
auf der Exe, bis 10.10.

## Der Spezialist für Büro und Freizeit!

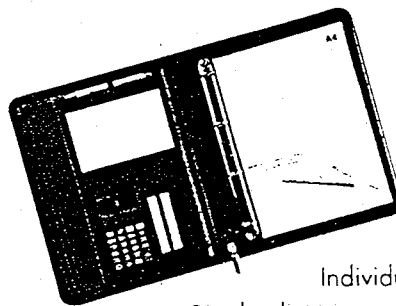
Besuchen Sie unsere  
Ausstellung  
in der Westerallee



Schülerstuhl  
Empfangsstuhl  
Chefsessel  
... hier finden  
Sie alles!



Geschmackvolle,  
hochwertige Accessoires...



Individuelle  
Ringbuch-Mappen und  
Schreibmappen (auf Wunsch mit Gravur)

Flensburgs  
1. Basteladresse  
Schauen Sie herein!



# Fröbelhaus

Westerallee 161 • Tel. 0461-59898 (bei CITI) & Holm 46 • Tel. 0461-17898

Wir veröffentlichen Ihre  
Termine kostenlos im  
Flensburg Journal  
Einfach Fax (0461-670000  
oder Email (verlags-  
kontor-adler@t-online.de)  
an uns senden.

10.01

Hitler

othek

tino

altung

9.10.01

anni Althöf

bis 10.10.

idel-Essen

üll

ahrt

st-

i

schichten

lesen für

und 12

m

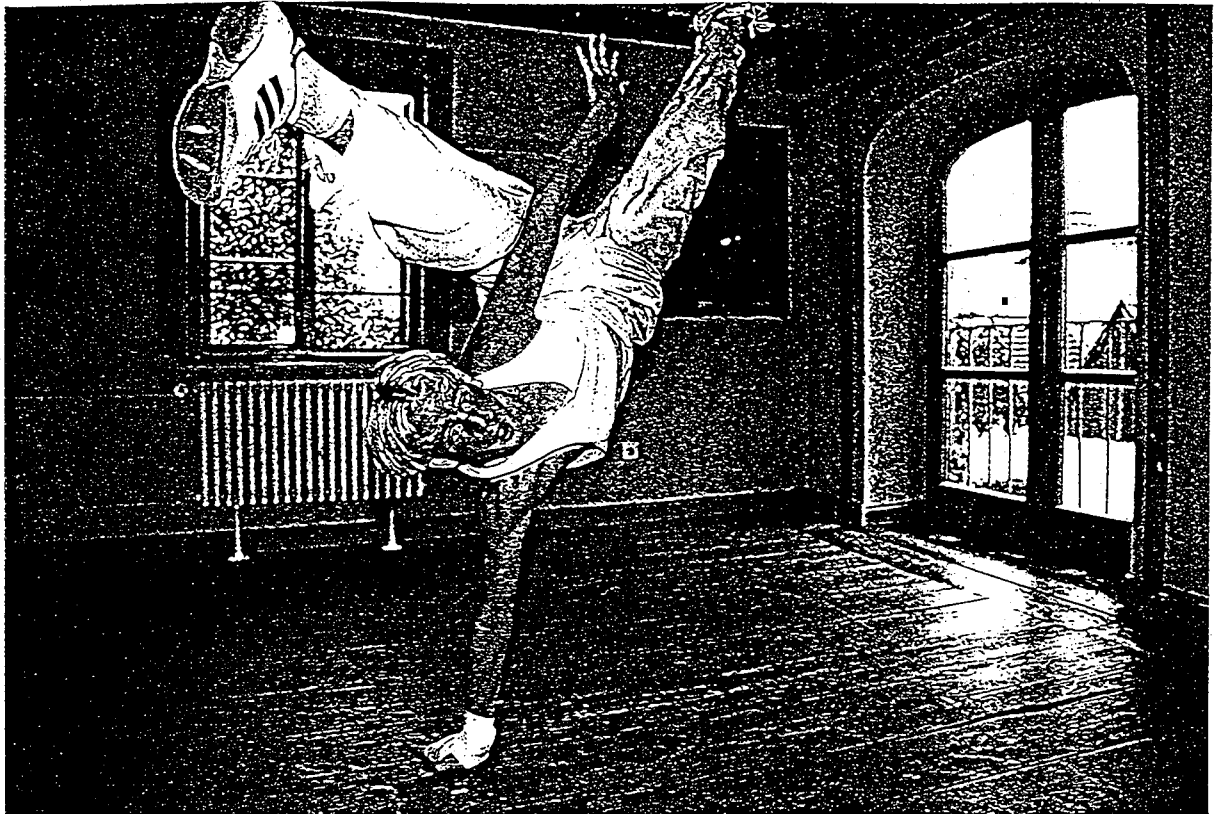
che

für Kinder

hsene).

retarium

uchen Ihre  
entlos im  
small  
(0461-6700009)  
erlags-  
st-online.de)  
n.



Breakdance ist wieder total „in“.

Jahres wurde dann an Konzept und Finanzierung gebastelt und zum Sommer diesen Jahres konnte alles unter Dach und Fach gebracht werden. Obwohl Schultz' Ausbildung erst im Juli endete, begann er bereits Ende Juni mit der Projektarbeit – neben seiner Ausbildung.

Dementsprechend blieb für Freizeit wenig Zeit. Doch die Arbeit entschädigt ihn ohne weiteres.

Nummehr beschäftigt sich der Erzieher mit der Entwicklung weiterer Projekte und der Ausstattung des Sportmobils, was von den Flensburger Stadtwerken zur Verfügung gestellt wurde. Außerdem sucht Schultz desöfteren Jugendliche auf, um deren Probleme

zu diskutieren. Und diese liegen meist in der Gesellschaft. Während für Kinder mehrere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zur Verfügung stehen, haben Jugendliche es meist schwer, das richtige zu finden. „Für Kinderspielflächen sind die Teens einfach viel zu alt“, erklärt der oberste Sportpirat. Wichtig ist, dass Räume geschaffen werden, in denen die Interessen der Jugendlichen zwischen 13 und 18 auch wiederzufinden sind.

Denn „fun und action“ steht bei den Heranwachsenden hoch im Kurs. Und hier setzen die Sportpiraten um Dirk Schultz an. Streetball, Inlineskating, Soccer oder Breakdance spielt keine bedeutende Rolle, schließlich wollen

die Kiddies nur Spaß. Und das schöne an der ganzen Sache ist, „dass sich hier alle Nationalitäten und alle gesellschaftlichen Schichten treffen und keiner aufgrund dessen be- oder verurteilt wird“, freut sich Schultz. Das ist eine gute Voraussetzung für ein soziales Miteinander. Umso wichtiger ist es dem Streetworker, dass er mit seiner Arbeit und über den Sport Beziehungen zu den Teenagern aufbauen und pflegen kann. „Das gibt uns die Chance, richtungsweisend und helfend einzugreifen, wenn es nötig ist“, erklärt er.

Allerdings kann sich das ganze Projekt nicht alleine tragen und ist auf materielle und finanzielle Unterstützung angewiesen. Zwar wird die Stelle von Dirk Schultz aus Haushaltsmitteln der Stadt bezahlt, alles weitere muss aus Drittmitteln generiert werden. „Das gestaltet sich natürlich schwer, weil nur wenige dieses Projekt kennen“, weiß Schultz. Dennoch konnte er bereits erste Erfolge erzielen. Inkont für die Streetsoccermannschaft sind ebenso gesponsert worden wie auch zwei BMX-Räder. Die Sportpiraten verkaufen die Dinge zur Verfügung zu stellen, die gerade „trendy“ sind. Denn nicht jeder kann sich diese Dinge leisten, und die Sportpiraten bieten so auch den nicht-so-finanzstarken Kindern diese Freizeitsportarten an. Allerdings ist die Stelle von Dirk Schultz nur bis zum Ende des Jahres



Dirk Schultz im Sportmobil.



Viel Andrang herrscht bei den Turnieren der Sportpiraten.

die volle Konzentration in die Jugendarbeit zu investieren.

Und Dirk Schultz ist nicht ganz alleine. Drei Jugendliche unterstützen ihn ehrenamtlich bei diversen Tätigkeiten und Planung. Der 18-jährige Iraker Delir Solayvarani hilft bei der Organisation und Durchführung von Turnieren. Der 17-jährige Jan-Henrik Hansen gestaltet hingegen die Homepage der Streetworker ganz alleine. „Unsere Internetpräsentation ist eine beliebte Kommunikationsplattform geworden“, berichtet Schultz. Der 17-jährige Marco Marx produziert derzeit einen Film über die Sportpiraten, der vielleicht einmal sogar in Flensburgs Kinos gezeigt werden soll.

Das Feedback der Jugendlichen auf dieses neue Angebot ist durch die Bank positiv. Wer Kontakt mit den Sportpiraten aufnehmen möchte, erreicht sie über Email (sportpiraten@foni.net) oder kann sich weitere Informationen aus dem Internet (www.sportpiraten.com) besorgen. Telefonisch ist Dirk Schultz, der sich über weitere Spenden als Sach- oder Geldmittel freuen würde, unter 0171-5047475 erreichbar.

(ma)

finanziell gesichert, im Oktober wird in einer Haushaltsdebatte über die Zukunft neu entschieden. Und das, obwohl das Projekt bis zum 31. Juli 2004 geplant ist. „Bedarf ist da, und es wäre ein Widerspruch, wenn die Stadt meine Stelle nicht weiter bezahlen würde“, erläutert Schultz, der in seiner Tätigkeit eng mit dem Street-

work Flensburg, den Sportvereinen und den Jugendzentren zusammen arbeitet. Allerdings hat Oberbürgermeister Stell erklärt, dass die Stadt im kommenden Jahr den Etat für die Jugend nicht erhöhen wird. Es ist für den Erzieher ganz wichtig, dass die Finanzierung zumindest für einen längerfristigen Zeitraum gesichert ist, um

**AUTOFAHRER-FACHMARKT**



**Ihre zuverlässigen Partner für Werkstatt & Zubehör:**

**MEISTER-WERKSTATT ...**



**Beleuchtungstest**

Jetzt zum Sicherheits-Check. Mit dem Hella-Lichttestgerät und Ersatzteilen in Original-Qualität bieten wir den perfekten Lichttest.

Unsere Leistungen:

- TÜV**
- AU**
- Inspektion**
- Ölwechsel**
- Auspuff**
- Bremsen**
- KLIMA**

Hier finden Sie (fast) alles für Ihr Auto!

**Tagfahrleuchten**



Passend für alle Fahrzeuge.



DM **99<sup>00</sup>**

**Nebelscheinwerfer**



Universell für verschiedene Kfz-Typen.

Set nur DM **98<sup>00</sup>**

**- Reifen-Center**      **Günstige Preise**  
**- Alu-Felgen-Center**      **Große Auswahl**

**ABC AUTOTEILE**

Harrisleer Straße 9a · Flensburg · Telefon (04 61) 49 39 40  
Telefax 49 39 426 · www.abc-autoteile.de · abc-flensburg@buege.de



Kielseng 3 • Flensburg  
Telefon (04 61) 18 29 310  
Telefax (04 61) 18 29 305  
www.auto-plus.de



... können wir. Machen wir.



FOTO: JENS PEDER MEYER

## Klar til VM

FLENSBORG. De er unge knægte, de repræsenterer mindst 12 forskellige nationaliteter, og de er kommet til Flensborg ad mange forskellige veje og årsager. Men mindst en ting er de fælles om - fodbolden - og påskelørdag afholder Flensborg sit første fodbold-vm. På billedet ses Mohammed El-Sayed, Kim Matzen, Besin Pupovic, Bruno Santos og Moustapha Mboup.  
Mere side 3



Sie werden ein Vorspiel bestreiten: die Last Boys, hier mit Bodo Schmidt (früher FC Bayern und Borussia Dortmund) am Rande eines Turniers in Magdeburg. FOTO: PRIVAT

Jugendfußballweltmeisterschaft in Flensburg

# Kicker aus 12 Nationen

Flensburg (geo) – Ehrgeiziges Projekt der Sportpiraten: die Fußballweltmeisterschaft 2002 für Jugendliche, die am Sonnabend, den 30. März, zwischen 18 Uhr abends und 2 Uhr morgens in der Sporthalle der Handelslehranstalt in der Marienal-

lee statt findet.

An dem Turnier nehmen Mannschaften aus zwölf Nationen und vier Kontinenten teil: Ukraine, Tunesien, Polen, Afrika, Libanon, Albanien, Südamerika, Deutschland, Kurdistan, Jugoslawien, Russland und Tür-

kei. Das Turnier ist ein Kooperationsprojekt der Polizeistation Friesischer Berg-Westliche Höhe, des Jugendzentrums Exxe und den Sportpiraten. Das Projekt wird vom Förderverein für Kriminalitätsverhütung Flensburg unterstützt.

*Flensburg hat seine erste Fußball-Weltmeisterschaft*

## SportPiraten spielen um Titel

**FLENSBURG (js).** Flensburg hat seine erste Fußballweltmeisterschaft. Zwar nehmen nicht die bekannten Stars aus der Bundesliga, der englischen Premier League, der spanischen Primera Division oder der italienischen Serie A teil, doch vielleicht befindet sich unter den 96 jugendlichen Kickern, die für zwölf verschiedene Nationen auflaufen, das eine oder andere Talent der Marke Kahn, Zidane, Figo, Owen oder Batistuta.

Doch der Spaß und das Zusammengehörigkeitsgefühl stehen am Sonnabend, 30. März, ab 18 Uhr in der Halle der Handelslehranstalt in der Marienallee an erster Stelle. Dirk Schultz, der selbst einmal im Tor des Verbandsligisten TSB Flensburg stand, hat dieses Turnier ins Leben gerufen. „Die Idee eine Fußballweltmeisterschaft auszutragen, entstand eher zufällig“, erinnert Schultz sich. „Es war auf der Busfahrt nach einem Fußballspiel. Doch dann haben wir die Idee einfach umgesetzt.“ Dabei freut es Schultz besonders, dass er Unterstützung bekommt: „Die Veranstaltung ist ein Kooperationsprojekt der Polizeistation Friesischer Berg/Westliche Höhe, die exxe und der SportPiraten mit freundlicher Unterstützung des Förderverein für Kriminalitätsverhütung Flensburg.“ Daran ist auch zu sehen, dass es sich hierbei um eine Veranstaltung handelt, die zum sozialen Umgang von Menschen verschiedener Staaten und Kultu-

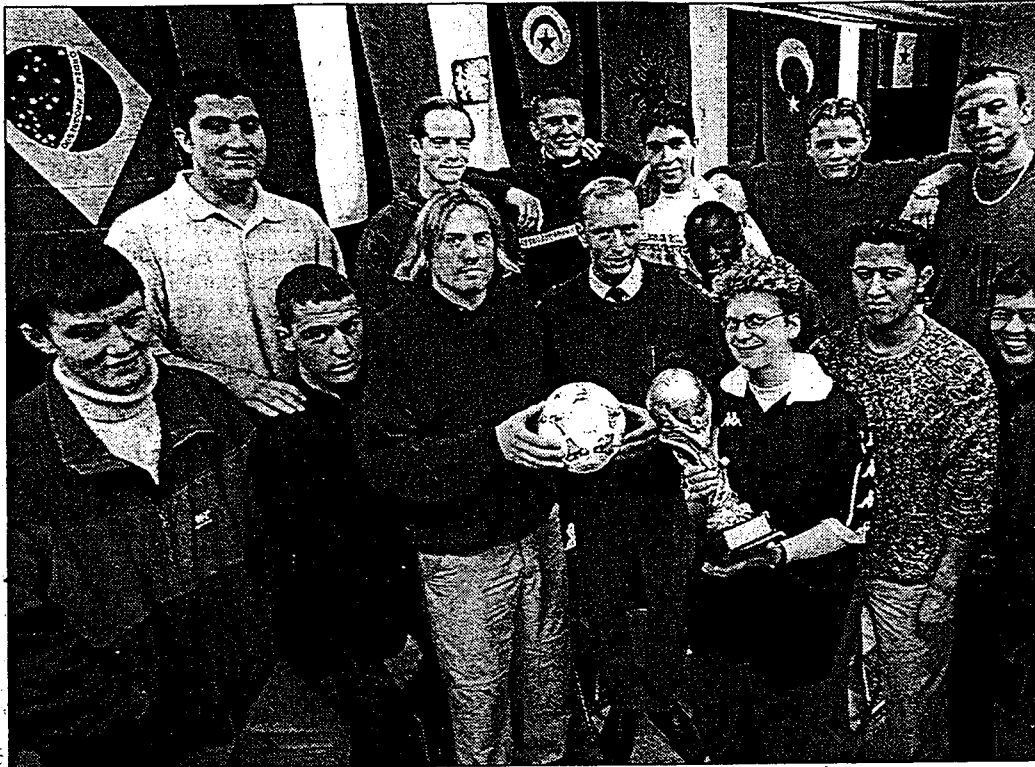


Die Fußballer der Zukunft bei ihrer ersten Pressekonferenz.

ren untereinander beitragen soll. Dies wird auch klar, wenn man Besim, der aus Montenegro stammt, fragt: „Es ist egal aus welchem Land jemand kommt“, sagt der 16-jährige lapidar. Er spielt zusammen mit Bosniern und Jugoslawen für die Mannschaft vom vereinigten Jugoslawien. Dies ist den meisten letztmalig von der Fußball-WM 1990 in Erinnerung. Schultz ergänzt: „Hier stört es keinen, ob jemand zum Beispiel aus der Türkei, Kurdistan, Russland oder der Ukraine kommt“, hebt Schultz den politisch unabhängigen Umgang miteinander hervor.

Auch der Libanese Mohammed, dessen Heimatland noch nie an einer Fußball-WM teilnahm, freut sich auf das Turnier: „Wir treffen uns jeden Tag, meistens um zusammen Fußball zu spielen. Ich selber spiele beim TSB in der B- Ju-

gend“, sagt der bekennende FC Bayern Fan. „Ich trage das Trikot mit der Nr. 10 und spiele im Mittelfeld. Mein absoluter Lieblingsspieler ist Mehmet Scholl.“ Seine Lieblingsnationalmannschaft ist aber dann doch etwas überraschend: „Das ist eindeutig Argentinien.“ Gute Aussichten also für eine Veranstaltung, die hoffentlich vor einer großen Kulisse stattfindet. Eine Erinnerung an dieses Turnier kann dann auch ersteigert werden. Ein Fußball der Begegnung Deutschland-Israel, mit allen Unterschriften der Nationalspieler beider Nationen. Per Fax: 0461 - 5700471 oder per e-mail: sportpiraten@foni.net können Gebote für dieses seltene Stück gesendet werden. Wer weiß, vielleicht werden eines Tages einige Autogramme der 96 Teilnehmer der WM ja auch so begehrt sein?



Im WM-Fieber: Teams aus 12 Nationen kämpfen am kommenden Sonnabend in Flensburg um die „Weltmeister-Krone“ Foto: Eudenbach

Multikulturelles Jugendprojekt

## Flensburgs „Nationen“ kicken um den „World-Cup“

FLENSBURG

(sch)

König Fußball regiert nicht nur in Japan, wo in diesem Jahr Rudis Recken Deutschland in der Endrunde der weltbesten Teams vertreten. König Fußball regiert auch in Flensburg, wo Jugendliche aus zwölf Nationen in einer inoffiziellen Fußball-Weltmeisterschaft um eine Nachbildung des World-Cups kicken. Dirk Schultz vom Projekt Sportpiraten hat mit seinen Jugendlichen das Turnier aus der Taufe gehoben.

Am Sonnabend, 30. März, werden sich 96 Jugendliche aus zwölf Nationen auf Torjagd begeben. Das Turnier findet von 18 bis 2 Uhr in der Sporthalle der Handelslehranstalt in der Marienallee

statt. „Die Idee zur eigenen WM entstand auf einer Fahrt zu einem Turnier, als uns auffiel, wie viele verschiedene Nationen in unserem Vereinsbus vertreten waren“, berichtete Dirk Schultz von den Sportpiraten. Die Jugendlichen sind gewohnt, multikulturell gemischt Fußball zu spielen. Im Rahmen der WM kommen sie erstmals als „Nationalspieler“ ihrer Heimatländern zum Einsatz. Dabei werden sogar Länder teilnehmen, die noch nie bei einer WM vertreten waren, wie zum Beispiel Albanien.

Deutschland wird in der dritten Spielrunde gegen die Ukraine spielen. „Mit der Aktion wollen wir auch zeigen, wie gut die Jugendlichen hier in Flensburg miteinander auskommen — ganz egal, wel-

cher Nation oder Kultur sie angehören“, so Schultz, der das Projekt im Rahmen der sportlichen Jugendsozialarbeit leitet. Zusammen mit Ulf Hansen von der Polizeistation Friesischer Berg/ Westliche Höhe und Monika Degen von der „exxe“ organisiert er die Fußball-Weltmeisterschaft.

Wer die 15- bis 17-jährigen Fußballer bei ihrer Jagd um den WM-Pokal anfeuern möchte, ist herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Geld soll über die Versteigerung eines Fußballs mit den originalen Unterschriften der deutschen Fußballnationalmannschaft vom Spiel Deutschland — Israel in die Kasse der Sportpiraten kommen. Wer mitbieten möchte, kann sich unter ☎ 0461/ 5700472 bei Dirk Schultz informieren.

Jugendliche aus zwölf Nationen kickten

# „Fair Play“ bei Flensburgs langer Fußball-Nacht

Nach siebeneinhalb Stunden und einem spannenden Neun-Meter-Duell stand der Sieger des Flensburger Sportpiraten-„World-Cup“ fest: Die Mannschaft des Libanon verwies Deutschland und Albanien auf die Plätze. Rund 100 Spieler hatten ihren Spaß, die 200 Fans ebenso.

FLENSBURG

(sch)

Teams aus zwölf Nationen kämpften am Sonnabend um den „World-Cup“. In der Sporthalle der Handelslehranstalt war das WM-Fieber ausgebrochen und hatte etwa 100 Jugendliche erfasst, die sich von 18 bis 1.30 Uhr auf Torjagd begaben. Angeheizt von ungefähr 200 Zuschauern kickten die Jugendlichen, was das Zeug hielt. Das entscheidende Neunmeter-Schießen zwischen den Finalisten Deutschland und Libanon, die sich im Endspiel mit einem unentschiedenen 2:2 trennten, brachte die Halle zum Kochen. Durch ein 3:1 erkämpfte sich schließlich das Team des Libanon den Turniersieg der inoffiziellen Fußball-Weltmeisterschaft, die



**Verteilte die Trikots an die „Nationalmannschaften“:** Erdmann Fischer, 1. Vorsitzender der Egidius-Braun-Stiftung, überreichte außerdem einen Scheck für die Sportpiraten. Foto: Dewanger

nur ein leeres Wort“, meint Ibo Fawaz, Spieler der Siegermannschaft. Der Förderverein für Kriminalitätsverhütung hatte die Jugendlichen noch vor dem ersten Anpfiff mit National-Trikots ausgestattet. Neben Dirk Schultz von den Sportpiraten sorgten auch Ulf Hansen von der Polizeistation Friesischer Berg/Westliche Höhe und die „ex-xe“ für das Gelingen des WM-Turniers. „Unsere eigene Weltmeisterschaft war ein erfolgreiches Projekt, das im

nächsten Jahr auf jeden Fall eine Neuaufgabe bekommen soll“, freut sich Dirk Schultz. Freude herrscht unter den Sportpiraten auch über die Spende von 2500 Euro, die der erste Vorsitzende der Egidius-Braun-Stiftung, Erdmann Fischer überbrachte. „Von dem Geld werden wir einen Anhänger kaufen, um die Street-Soccer-Anlage mobil zu machen“, kündigte Schultz an. Geld soll auch über die Versteigerung eines Fußballs mit

den.

## Mitternachtskick an der Marienallee

Die Sportpiraten veranstalten heute ab 20 Uhr in der Sporthalle der Handelslehranstalt an der Marienallee wieder ihren „Mitternachtsfußball“ für Jugendliche. Die Mannschaften FC Energie, Die Adler, FC Tabul, Makavellis, die exxe, Dynamo Engelsby, FC Lokomotive Engelsby, Raddas Gang, Murats, Last Boys, Bozkurt und Fenerbahee spielen um den Sportpiraten-Cup.

### Mitternachts-Turnier

FLensburg. Die Sportpiraten veranstalten heute wieder ein Mitternachts-Sportturnier mit zwölf Mannschaften. Es findet von 20.00 bis 2.00 Uhr in der Sporthalle der Handelslehranstalt an der Marienallee statt. Zuschauer sind herzlich eingeladen. (FLA)

### Basketball-Turnier

Flensburg (geo) – Die Sportpiraten veranstalten am Sonnabend, 23. März, von 20 bis 1 Uhr im Fördergymnasium ein Mitternachtsbasketball-Turnier für Jugendliche von 14 bis 21 Jahren. Teams zu drei Spielern können sich anmelden unter ☎ 0171/5047475.

### Basketballturnier um Mitternacht

FLensburg (ws). Die Sportpiraten veranstalten in Kooperation mit Streetwork und der Polizei Flensburg ein Mitternachtsbasketball-Turnier am Sonnabend, 23. März, von 20 Uhr bis 1 Uhr im Fördergym in Mürwik für Jugendliche im Alter von 14 - 21 Jahren. Anmeldungen unter 0171/5047475.

## FLensburg

### Mitternachts-Kick mit den Sportpiraten

Die Sportpiraten laden für Sonnabend, 6. April, zu einem Mitternachtsturnier in die Sporthalle der Handelslehranstalt in der Marienallee ein. Los geht es um 20 Uhr. Bis 2 Uhr morgens treten jeweils fünf Fußballteams in zwei Gruppen gegeneinander an. Mit dabei sind FC Energie, die Adler, Momba, Bozkurt, die Exxe, AAK, Raddas Gang, Bundys Boarder Boys, Sportpiraten und Himmelsstürmer. Gespielt wird um den Cup der Projektgruppe Ausländische Arbeiter-Kinder (AAK).

# AKK Fußball-Cup der Sportpiraten

FLensburg. Die Flensburger Sportpiraten veranstalten am Samstag in der Zeit von 20 - 02 Uhr einen Mitternachts Fußball-Cup in der Sporthalle der Handelslehranstalt in der Marienallee.

Das Turnier ist ein weiteres Kooperationsprojekt zwischen der Projektgruppe für Ausländische Arbeiter Kinder (AAK) und den Sportpiraten. Gespielt wird in zwei Gruppen mit je fünf Teams und der Sie-

ger erhält den AAK-Cup. Der Fair-Play-Sieger bekommt den Wanderpokal der Sportpiraten.

Folgende Teams, mit Jugendlichen im Alter von 14-19 haben für dieses Event gemeldet: Die Adler, FC Energie, Momba, Bozkurt, die exxe, AAK, Raddas Gang, Rundzs Boarder Boys, Sportpiraten und Himmelsstürmer.

*Ruwen Möller*

# Tyvstart på fodbold-VM i Flensborg

Turnering. 12 nationers unge, alle bosiddende i Flensborg, deltager i Sportpiraternes fodbold-VM.

**FLENSBORG.** Kampgejsten var helt i top, da der blev foretaget lodtrækning til Sportpiraternes fodbold-VM turnering, der afholdes påskelørdag fra kl. 18 - 2.

- Husk på de store stjerner, Pele og Ronaldo, vi brasilianere har bare bedre ben end de andre, sagde Bruno Santos på 17 år og med brasiliansk blod i sine årer.

Der bliver dog ikke noget re: asiliansk hold i den lok VM-dyst. Hans landsmænd rejser hjem på ferie i påsken, og nu stiller de, der ikke skal afsted, med et fælles sydamerikansk hold.

12 nationer deltager i verdensmesterskaberne, og lodtrækningen foregik, som det hører sig til ved store turneringer. Sedlerne med nationernes navne lå i de gule hylstre, som er inde i kinderæg, og de blev professionelt trukket op af et stort glas.

- Jeg fik hele ideen til dette mesterskab undervejs i en bus til Oldenburg, siger leder af Sportpiraterne, Dirk Schultz. De unge knægte var straks med på ideen, fik samlet nationale hold, og på næste lørdag er det så vidt.

## Ukendt i VM-lejren

- Libanon har aldrig deltaget i noget verdensmesterskab. Dette er absolut den første gang, og vi er favoritter og den farligste modstander, siger Mohammed El-Sayed.



12 holdkaptajner i Exxe-huset, da de deltog i lodtrækningen om, hvilke nationer der skal møde hinanden i Sportpiraternes fodbold-verdensmesterskaber. De er nederst fra venstre: Alexej Isatchmenko (Ukraine), Marc Vasilenko (Rusland), Ahmed Mahmud (Kurdistan), Mohammed El-Sayed (Libanon). midten fra venstre: Kim Matzen (Tyskland) Besin Pupovic (Jugoslavien), Ronald Shehu (Albanien), Bruno Santos (Sydamerika). øverst fra venstre: Mourad Louati (Tunesien), Serdar Kundakci (Tyrkiet), Michael Wojzecki (Polen), David Kroll (Polen), Moustapha Mboup (Afrika)

(Foto: Jens Peder Meyer)

Der er vist ingen grund til at fortælle, hvor han kommer fra, og sådan en udtalelse står ikke længe uimodsagt.

Tyrkiets målvogter, Serdar Kundakci på 18 år, er af en ganske anden overbevisning.

Imens står trofæet og

venter på den rette ejer, stemningen er venskabelig og afslappet.

Alle nationer er tilfredse med spilletidspunktet, for efterhånden er det ikke noget særsyn at Sporthalle på Handelslehranstalt i Mariealle holder åbent frem til kl. 2 om natten.

- Vi har jo masser at lave om dagen, derfor er det godt, at vi kan bruge natten på dette, siger Serdar Kundakci.

Det er ikke uden grund, at Sportpiraterne lægger en turnering på det tidspunkt af døgnet.

Det hjælper med til at

holde de unge væk fra gaderne, og Dirk Schultz satter på, at der foruden deltagerne også kommer rigtig mange tilskuere.

- Så laver vi ikke andre underligheder i den tid, siger 14-årige Moustapho Mboud fra Senegal, og husker på at Danmark jo må

der Senegal i de indledende runder ved det rigtige VM.

Politiet, Exxe og støtteforeningen for kriminalprævention (Förderverein für Kriminalitätsverhütung) er med til at støtte mesterskabet. Flere info på [www.sportpiraten.com](http://www.sportpiraten.com).

Tilla Rebsdorf



# Pirater i sportens tegn

**Socalsport.** Dirk Schultz har med sine »Sportpiraten« vist, at idrætten kan give en håndsækning til unge, der har det svært.

At sport ofte er en god måde at samle mennesker på, er et kendt fænomen. Men for at fange unge sportsinteresserede må der mere til end bare fodbold eller håndbold.

Det er noget, leder Dirk Schultz fra Flensborgs »Sportpiraten« er klar over. Sportpiraten er en kendt institution blandt de unge. Organisationen bliver støttet af »flensburger jugendring«, Flensborgs paraplyorganisation for alle ungdomsklubber.

Sportpiraterne prøver gennem sporten at få de unge væk fra gaden og til at beskæftige sig med noget meningsfyldt. Og her har idrætten vist sig ideel.

## Stort udbud til de unge

- Vi prøver selvfølgelig at leve op til alle de nye tendenser i sportens verden. Men det er ikke altid lige nemt, siger Dirk Schultz.

Tilbuddene til de unge er i form af blandt andet fodbold, breakdance, streetbasket og alle mulige andre former for sport, som kan dyrkes, uden at man absolut skal være medlem i en sportsklub.

- Vi organiserer turneringer for de unge eller tager dem med til nogle arrangementer, som de selv ikke har mulighed for at komme til. Vor midnatsfodboldturnering er et stort hit. Den afholdes i Handelslehr-

anstalt og har altid været godt besøgt, fortæller Dirk Schultz, som selv har været aktiv fodboldspiller i både DGF Flensborg, TSB Flensborg og TSV Lindewitt. Desuden arrangeres der streetbasket-turneringer, som også er meget populære blandt de unge.

## Den amerikanske mode

For Dirk Schultz er det tydeligt, at de unge er meget optaget af det, der kommer fra Amerika. Det er ikke kun musikken, men også sporten. Man kan egentlige sige, at de unge er de nye trend-sættere. Det gælder eksempelvis inline-skating, BMX-cykling eller skateboarding, alt bliver suget ind med stor iver.

At de unge ikke altid har råd til købe det nyeste udstyr, der skal bruges, er ikke det helt store problem.

- Her kommer vi også ind i billedet. For det første er vi mobile. Med vor bus har vi mulighed for at komme ud til de unge for at låne dem vort udstyr. Hobbyerne er ikke billige, og et par inlinere koster for eksempel ca. 150 euro og et ordentligt skateboard 200 euro. Vi er meget taknemmelige for, at folk rundt omkring hjælper os med at samle penge, så vi har råd til at skaffe idrætsredskaberne til de unge, understreger Schultz.

## De mangler plads

Et andet stort problem ser Dirk Schultz i, at ungdommen ikke har nok plads til at udfolde sig.

- Den gang jeg var ung, spillede vi fodbold på gaden til langt ud på aftenen. Det



Dirk Schulz (nr. to fra venstre) har med sine Sportpirater været til et fodboldstævne i Magdeburg. På billedet sidder han ved siden af den tidligere Borussia Dortmund-spiller Bodo Schmidt, der er opvokset i Nibel.

ser man i dag ikke meget til. Og det hænger sammen med, at der ikke bliver stillet plads nok til rådighed. Det drejer sig jo ikke kun om plads til fodbold eller basket, men for eksempel plads til skateboarder og lignende, siger den 28-årige leder.

For den engagerede flensborger er det vigtigt, at der såvel bliver skabt plads som faste rammer for de unge. Dirk Schultz har gjort den erfaring, at de unge gerne vil ledes og lære deres grænser at kende.

- Vor hovedopgave består i, at de unge ikke kommer til at kede sig. For hvis de først begynder at kede sig, så får de ofte »dårlige ideer«. Og det har allerede medført, at nogle af de unge har haft problemer med loven. Men på den anden side kan vi også se, at vore arrangementer har fået de unge til at beskæftige sig med noget, de kan lide. Nogle er begyndt at rappe og har lavet en cd. Andre er startet med breakdance og har vist sig for flensborgs publikum i gaden. Det var en stor dag for de unge at vise deres færdigheder, siger Dirk Schultz stolt.

## Populære midnatsturneringer

Noget andet, som den unge streetworker er glad for, er midnatsturneringerne, som han har fået arrangeret. De giver megen respons blandt de unge.

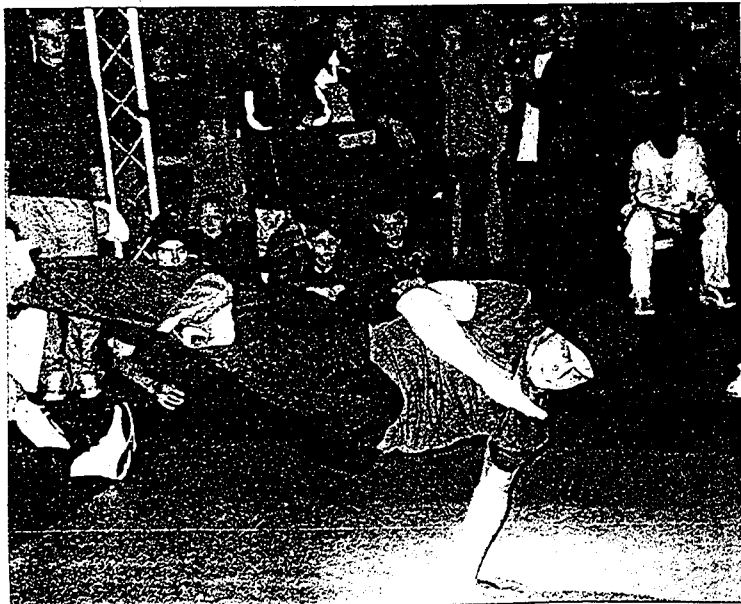
Især fodboldturneringerne har et stort deltagertal. Med 90-100 aktive opstår der hver gang en rigtig god stemning i hallen. Desuden er der altid mange tilskuere. Så i det hele når vi op på et tal mellem 120 og 140 unge i hallen.

- Det flotte ved det hele er, at vi har så mange forskellige nationer med. Alligevel er der aldrig ballade. Selvfølgelig er man

nogle gange uenig. Men det er i orden igen efter kampene.

- Og her slår vi også to fluer med et smæk. På den ene side sørger vi for, at de unge er beskæftiget, og på den anden side lærer de at omgås hinanden. Og det modsiges erfaringen om, at vidt forskellige nationaliteter og unge med forskellig baggrund ikke skulle være i stand til at have det sjovt og rart med hinanden, understreger Dirk Schultz.

Marc Peets



Breakdance, som her under et arrangement i flensborgs »Kühlhaus«, er en meget populær danseform blandt de unge.



Sportpiraterne viser deres færdigheder i gaden i Flensborg. (Foto: Dirk Schultz)

# Pirater i sportssko

Tilla Rebsdorf skriver



Sport kan bruges til meget. Og det gør Dirk Schultz i Flensborg med en gruppe unge af forskellig etnisk herkomst

FLENSBORG. Sportpiraterne kalder de sig. Bag navnet står en gruppe unge knægte fra byen med meget forskellig etnisk baggrund.

Navnet havde leder af projektet, Dirk Schultz, allerede i hovedet, da han sad på den pædagogiske skolebænk og lærte teorien om arbejdet med unge kombineret med sport af enhver art.

- Sport, det begreb siger jo sig selv, og pirateri, fordi vi gør det på steder, hvor sport ikke er tilladt, siger Dirk Schultz, og hævder, at han altid sørger for at have papirarbejdet i orden, inden de unge optræder på strøget eller andre steder.

Selv er han 27 år og en rigtig flensborgdreng, der efter Petri-skolen kom i lære som lastbilmekaniker og måtte et vend forbi militæret, inden han fandt sig til rette som pædagog.

Nu har jeg fundet min, siger han, der både har kæreste og hund og bruger de fleste af døgnet vagne timer på sportpiraternes aktiviteter og omgivelser.

Til daglig sidder han i ungdomshuset EXXes køkken eller i et af de andre projekter, som han har tilsvaret. Man ved, at han er derinde, når den sponsorerede orange-gule kassevogn med sportpiraternes logo malet på siderne holder parkeret udenfor. Her er læsset fuldt op med bolde, skateboards, sorte piratflag og cykler. Alt sammen redskaber, som sportpiraterne bruger, når de skal udfolde sig i det sportslige element.

## Hele tiden arrangerer

For et år siden begyndte Dirk Schultz som streetworker-praktikant i Flensborg, og fra at lave små gadeboldturneringer arrangerer han nu store sportshappenings, som for eksempel fodbold-mid-



Sport er meget mere end at løbe rundt efter eller med en bold. Her er der sving i kroppene på den gule plastikdug, der er lagt ud hos brækedanserne



natturneringer. På en lørdag aften kan han samle godt 200 unge i en sportshal - de unge mænd dystet mod hinanden, mens pigerne hepper på deres favoritter.

- Udefra ser det måske legende let ud, men bag så stort sportsevent ligger der

et anseeligt stykke organiseringsarbejde, siger Dirk Schultz.

Han kender de forskellige hold, ved hvem de er på talefod med, og hvem de helst ikke skal møde. Han har fingeren på pulsen, så han kan holde på unge fra godt og vel 13 nationer.

Om sommeren er det det problem at finde steder til arrangementerne, mens vinteren og de øvrige mørke måneder gør arbejdet lidt svært for ham og hans pirater. Hvor skal de tage hen, når det regner og sne og er koldt og usselt vejr? begyndelsen var det et problematisk at få læst halterne op, især i weekend-aftener og ferier, hvor de alligevel stod tomme, men efterhånden er der færre problemer, når skoleforeningerne skal frem med nøglen.

Finn Bünke og Arne Dotschgart er to af gutterne på skaterholdet. De er meget begejstrede for at være med skaterholdet. De har begge været med i blandt andet Hamborg.

## Kompromiser er nødvendige

Den 25. december (sidste år) ønskede han at få en h...



En hel hal med ramper til skatere er en drøm for sportpiraterne. I Flensborg er der ingen hal, men Dirk Schultz ved råd. Han tager sine mange drenge med i toget til Hamborg, han har lejet 1-Punkt-Halle til dem.

til et fælles julearrangement sammen med de muslimske drenge, der jo ikke fejrer jul.

- Det blev et nej, men kompromisernes tid er ikke forbi - de gav ham den 27. december i stedet.

- Jeg sagde ja tak, selvom jeg helst ville have haft den 1. juledag, for hvad skal de unge tage sig til sådan en dag? Men der er andre gange, hvor jeg må slå i bordet, siger han.

Slår gør han nu ikke, dertil er gemyttet alt for mildt. Men han hæver stemmen en smule, når han taler byens unges sag, for han har godt fat i de 13 - 18 årige, som er aktive udi sportpiraterierne.

- Det kan være lidt svært at forklare, hvordan jeg arbejder, men de har alle mit nummer, de ved, hvor jeg er, og jeg ved også, hvor de er, siger han, der mener, der er en slags orden i kaos.

For ham er de unge selvstændige individer, der hver især kan noget, som de er gode til, og han bruger sporten til at åbne dem, få deres tillid og videreformidle selvtillid.

- Jeg kender næsten alle ved navn og familiebaggrund, jeg bliver taget med på råd, når der er uoverensstemmelser i familierne, eller konflikter skal glattes ud, siger Dirk Schultz.

### En blond bagalut

Det var ikke på skolebænken, at han havde succes i sine ungsømsår. Nej, sejrene fik han på sportspladsen, og det var præstationerne på den grønne plæne med en bold foran sig, som gav ham status.

Den fornemmelse ønsker han at give videre til de unge mænd, der måske ikke orker sportsklubbernes faste tidsrammer, men gerne vil være med, hvor der sker noget. Og det behøver ikke at være med en bold, et skateboard eller en cdspiller med hiphop musik gør det også.

- Jeg var selv lidt af en bagalut, siger den blonde mand, der mener, at han før i tiden var lidt af en rod.

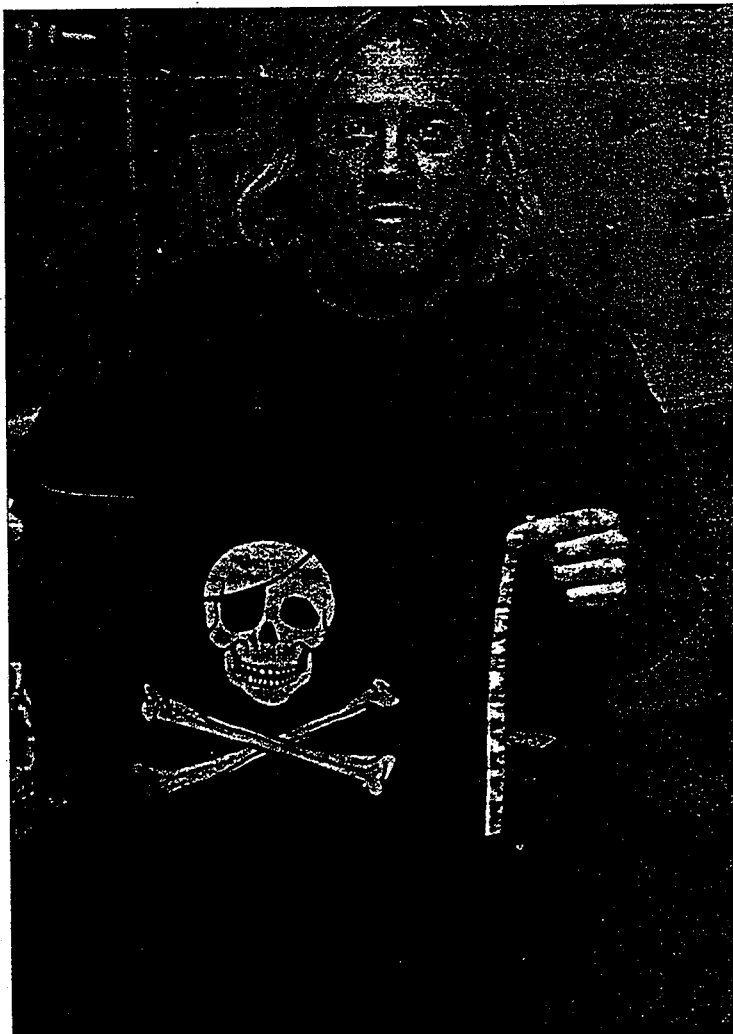
Den fortid har vist sig at være en fordel for det arbejde, han har i dag og giver ham styrke til ikke at miste modet, når det hele ser ud til at ramle.

- Man behøver ikke at være ung, for at kunne nå de unge, men man skal i hver fald være ung af sind, siger han, der lige har haft sportspiraterne til at optræde til byens nytårsfest i Campushalle. Showet var breakdance og rap og at optræde på den store scene gav dem en opmærksomhed, som de måske ikke får igen.

- Jeg mener, succes fører til yderligere succes, og tror, de unge er gået styrket fra hallen den søndag eftermiddag, siger Dirk Schultz.

Til sommer udløber hans sportpiratprojekt, men han frygter ikke for fremtiden.

- Jeg får så mange positive tilkendegivelser, og der kommer flere og flere unge til mine sportsarrangementer, så jeg har meget svært ved at forestille mig, at dette skal slutte nu, siger han.



Kaptajn på skibet med mange sportpirater ombord er Dirk Schultz, selv om det ser legende ud, når han holder tøj på så mange unge, så ligeså der et stort stykke arbejde hvert eneste af hans arrangementer.

I dag har han midnatboldturnering, hvor han med navne som Makalilis, Dynamo Engelsby, Last Boys dystert i Spraten-Cup. Det er mellem kl. 20 i Handelslehranstalt i Marienalle.

Se mere på: [www.sportpiraten.com](http://www.sportpiraten.com)



Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 15/2053

Transkulturelles Zentrum für Interkulturelle  
Gesundheitsförderung

shefa

Centrum für Interkulturelle  
Gesundheitsförderung

und Psychosoziale Beratung

shefa • Ostring 53 • 24143 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Tel./Fax 0431 7303844

shefakiel@yahoo.de

Kiel, den 03.04.02

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Landeshaus  
An den Vorsitzenden des Sozialausschusses  
Postfach 71 21  
24171 Kiel

'02 APR -4 -8 :49

2

*A*

**Betreff: Tag der Initiativen**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
beiliegend erhalten Sie einen Auszug aus dem Konzept und den kurzen Sachbericht über das Jahr  
2001 von Shefa e.V.  
Wir danken Ihnen für Ihre Einladung.

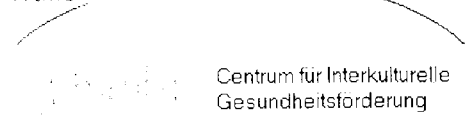
Mit freundlichen Grüßen

*S. Darling*

i.A. Sharif Rahim

**Spendenkonto**

Evangelische Darlehensgenossenschaft e.G., BLZ: 210 602 37, Konto: 366455



## Projekt: Interkulturelle Gesundheitsförderung und psychosoziale Beratung in S.-H.

### Einführung

In den letzten Jahren zeigte sich, dass im Bereich der Migration und Gesundheit der Zugang zum Gesundheits-System (adäquate Gesundheitsversorgung) eines der Hauptprobleme darstellt. Verschiedene Studien weisen z. T. erhebliche Ungleichheiten im Gesundheitszustand und im Zugang zur Gesundheitsversorgung zwischen Einheimischen und MigrantInnen auf. Probleme und Handlungsbedarf werden dabei in den Bereichen **Prävention und Gesundheitsförderung, psychosoziale Beratung, Intervention (Behandlung, Betreuung), psychische Gesundheit, Sprach- und Kulturvermittlung und Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal des Gesundheitswesens** geortet.

Das Gesundheitssystem der BRD hat bisher gesundheits- und psychosoziale Aspekte von Migration als Regelaufgabe nur punktuell in das Aufgabengebiet der Versorgungseinrichtungen integriert. Wir wissen heute, dass nicht so genannt «kulturspezifische» Aspekte in erster Linie für die Forderung nach besonderen Maßnahmen für Flüchtlinge verantwortlich sind, sondern es sind Problemlagen aufgrund der marginalen sozialen Position vieler Flüchtlinge, verbunden mit entsprechenden Kommunikationsproblemen, welche zu einer erhöhten Vulnerabilität führen.

Zu den gesundheitlichen Problemen vieler MigrantInnen, die auf Marginalisierung und den schlechteren Zugang zum Gesundheitssystem zurückzuführen sind, kommen noch solche hinzu, die mit der spezifischen Situation in den Herkunftsländern (schlechtes Versorgungssystem) zusammenhängen oder als Folgeerscheinungen von Flucht zu werten sind. Damit wird ersichtlich, dass die Ursachen gesundheitlicher Probleme im Migrationkontext auf zwei Ebenen liegen: einerseits auf Erlebnissen/ Situationen vor und während der Flucht, andererseits auf Erlebnissen/ Situationen im Aufnahmeland.

### Gesundheitsprobleme von MigrantInnen in der Bundesrepublik Deutschland

Zahlreiche Literatur und Untersuchungen, wie Collatz 1994, 1996 und 1998, der Beauftragte der Bundesregierung für Belange der Ausländer 1995, Senatverwaltung für Arbeit/Frauen Berlin 1995 u.a.; weisen auf folgende Gesundheitsprobleme von MigrantInnen hin:

#### Spendenkonto

- Größere Risiken bei Schwangerschafts- und Geburtsverläufen
- Erhöhte Erkrankungs- und Sterblichkeitsrisiken bei Säuglingen und Kindern
- Niedriger Impfstatus
- Bei den Kindern erhöhte Unfallzahlen, erhöhte Infektionskrankheiten und ein höher Grad an Behinderungen
- Muttersterblichkeit
- Psychische und psychosomatische Erkrankungen
- Schwere Traumatisierung
- Erhöhte Risiken bei HIV-Infektion
- Suchtprobleme
- Neigung, psychosoziale Probleme zu somatisieren

### **Ausgangslage in Schleswig-Holstein**

In Schleswig-Holstein leben gegenwärtig mehr als 142.000 nichtdeutscher Herkunft, das entspricht ca. 5% der Gesamtbevölkerung. Schätzungsweise ca. 1/3 dieser Menschen sind als Flüchtlinge in dieses Bundesland gekommen. In den Städten Kiel und Lübeck liegt der Anteil der ausländischen Bevölkerung bei ca. 9%-10% in der Gesamtbevölkerung. Um die Defizite bei der Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen zu verringern gab/gibt es bis jetzt kaum Angebote im Prävention- und Gesundheitsförderungsbereich für MigrantInnen in diesem Bundesland. Und dem entgegenzuwirken konzentriert sich Shefa e.V. für den Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung und psychosoziale Beratung auf die folgenden **Kernaufgaben:**

- Beratung
- Fort- und Weiterbildung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Information und Dokumentation
- Vermittlung
- Koordination und Vernetzung
- Qualitätsförderung
- Wirtschaftlichkeit

### **Ziele**

- Prävention sowie Gesundheitsförderung bei MigrantInnen zu fördern
- Psychosoziale Folgen von Migration lindern
- Migrantinnen und Migranten den Zugang zu sämtlichen Gesundheitsdiensten und Fachstellen erleichtern
- Institutionen im Gesundheits- und Sozialbereich vermehrt für die Anliegen und Bedürfnisse von MigrantInnen sensibilisieren und sie für die Regelaufgabeder Betreuung von MigrantInnen motivieren.

Auszug aus dem Konzept

### **Spendenkonto**

## Kurzer Sachbericht über das Jahr 2001

Shefa e.V. veranstaltete in Kooperation mit der Brücke Elmshorn e.V. und der Diakonieverein Migration Kreis Pinneberg e.V. eine landesweite Fachtagung über die Psychiatrische Versorgung von MigrantInnen - eine Standortbestimmung für Schleswig-Holstein. Die dadurch entstandene Koordinationsleitung, die in regelmäßigen Abständen weitere Arbeitskreise (**LAK Migration und Psychiatrie in Schleswig-Holstein**) landesweit im Bereich Psychiatrische Versorgung von MigrantInnen anbot, lag hauptsächlich bei Shefa e.V. (**1: Information und Vernetzung**). Darüber hinaus war Shefa e.V. kontinuierlich vertreten beim Migrationsforum Kiel und beim Innen- sowie Gesundheitsministerium bezüglich des neuen Integrationskonzeptes (**2. Gremienarbeit**). Es wurden zahlreiche Seminare und Workshops in vielen sozialen und Gesundheitseinrichtungen über „Krankheitsbilder verschiedener Kulturen“, „Sterben in verschiedenen Kulturen“, „Pflege und Kultur“, „Gesundheit und Kultur“, „Psychosoziale Beratung im interkulturellen Kontext“ etc. angeboten (**3: Fort- und Weiterbildung**) und für die Öffentlichkeit vier Abendveranstaltungen in der Pumpe durchgeführt (**4: Öffentlichkeitsarbeit**). Die Nachfragen für Fort- und Weiterbildungsseminare kamen vorwiegend von der Brücke e.V., Woge e.V., Kieler Fenster, Universitätsklinik Kiel, IBAF, Kreis Krankenhaus Eckernförde, Arbeitsgemeinschaft Brücke und den Gesundheitsämtern Kiel und Lübeck.

Ein weitere großer Bestandteil der Arbeit von Shefa e.V. ist die Beratung und Begleitung von KlientInnen mit gesundheitlichem und psychosozialen Problemen (**5: Beratung**). Shefa e.V. bot vierteljährlich Gesundheitskurse für Migrantinnen, unterstützt vom DPWV, an, wobei verschiedene Themen, wie Gesundheit, Ernährung, Schwangerschaft, Arztbesuche und Stressbewältigung thematisiert werden sollten. Auch die Gesundheitskurse während der Interkulturellen Woche, unterstützt vom „Referat für Ausländer und Ausländerinnen Kiel“, wurden sehr gut angenommen (**6: Integration, Prävention, Gesundheitsförderung und Schulung**). In Zusammenarbeit mit der „Leitstelle Älterwerden“, hat Shefa e.V. einen Gesundheitswegweiser erarbeitet, der dieses Jahr gedruckt und veröffentlicht werden soll (**7: Publikation**). Zwischen Shefa e.V. und dem Mädchenhaus Kiel sowie mit der Beratungsstelle für Migrantinnen (T.I.O. e.V.), Brücke Elmshorn, Diakonie Pinneberg, Uni Kliniken, u.a., besteht eine sehr enge Zusammenarbeit (**8: Kooperation und Vernetzung**).

Shefa hat auch vielfältige Informationen über fremdsprachige ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen, Pflegekräfte u.a. an Einrichtungen und Personen, die diese für ihre Arbeit benötigten, weitergereicht (**9: Information, Koordination und Vermittlung**). Darüber hinaus hat Shefa den Gesundheitsdiensten Dolmetscherinnen und Dolmetscher bereitgestellt oder an sie vermittelt (**10: Vermittlung**). Die Statistiken werden extra in einem Jahresbericht publiziert, sobald wir hierfür öffentliche Mittel erhalten (**11: Dokumentation**).

Kiyati List

Sharif Rahim

Spendenkonto

Evangelische Darlehensgenossenschaft e.G., BLZ: 210 602 37, Konto: 366455

Hannelore Laue  
Lütjenburger Tafel

24321 Lütjenburg, den 18.3.02  
Mühlenberg 7, Tel-Nr. 04381-8072  
FAX-Nr. 04381-41 88 70

02 MAR 19 -8 :36

4

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Umdruck 15/2026

An den  
Schleswig-Holsteinischen Landtag  
z. Hd. Frau Petra T s c h a n t e r

Postfach 7121

24171 K i e l

Betr.: Tag der Initiativen des Sozialausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
hier: Ihr Schrb. v. 113.3.02 - L 212

Sehr geehrte Frau Tschanter !

Überrascht, aber erfreut war ich über die Möglichkeit unsere  
Lütjenburger Tafel an o. a. Tag vorzustellen.

Seit 15.3.99 besteht die Lütjenburger Tafel. Ich lege ein paar  
Zeitungsausschnitte bei, die am besten aussagen, wie es dazu  
kam. Eigentlich wollte ich als Gleichstellungsbeauftragte der  
Stadt Lütjenburg nur "die Sache" anleihen, so wie es mir mit  
der Betreuten Grundschule hier auch gelungen ist. Diesmal fand  
man zwar meinen Vorschlag mit der Tafel in Lütjenburg ganz gut,  
aber keine Institution hatte angeblich einen Platz dafür, auch  
kein Fahrzeug, keine Helfer und Geld.

So hatte ich nur die Möglichkeit den Plan fallen zu lassen oder  
selbst aktiv zu werden. Da ich noch aus der Zeit stamme, wo es  
eine Sünde war schon eine Scheibe Brot wegzuwerfen, nahm ich  
die Herausforderung an. Wenn ich gewußt hätte wieviel Arbeit und  
Zeit es kostet, ich weiß nicht, ob ich es dann getan hätte.

Da Lütjenburg nur eine kleine Stadt ist mit ca 6.000 Einwohnern  
und es sich hier auch um Menschen handelt, die fast alle nicht  
finanziell gut stehen, konnte ich keinen Verein gründen. Fast  
jeder hier hat mit seiner eigenen Existenz zu kämpfen, damit er  
über die Runden kommt. Mein etwas naiver Plan war, daß ich halt  
Lebensmittel in den Läden abhole und sie wieder an Bedürftige  
verteile, ohne große Bürokratie.

Die Situation ist jetzt nach 3 Jahren Lütjenburger Tafel so, daß  
meine Garage auf meinem Grundstück als Ausgaberaum dient, mit  
meinem Auto hole ich täglich Lebensmittel zusammen, freitags über-  
läßt uns das Autohaus Scheibel einen Bus, mit dem in Kiel, Schön-  
berg und Selent zusätzlich Ware geholt wird. Außer mir ist meine  
Tochter Nadja Laue, die zusammen mit Herrn Josef die Ausgabe  
macht, und noch 2 Helfer, die freitags mit dem Bus unterwegs sind,  
für die Tafel tätig.

Begonnen haben wir mit 12 Lebensmittelabholer, jetzt sind es bereits an die 100 die für sich und ihre Familie jeden Freitag nachmittags zwischen 14.00 und 15.30 Uhr, Lebensmittel abholen. Dabei handelt es sich um Rentner und Rentnerinnen mit Renten unter 500 Euro, alleinerziehende Mütter, langzeitarbeitslose Familienväter und Sozialhilfeempfänger, bei denen viel Kranke dabei sind.

Am Anfang erhielt ich zum Start von der Lütjenburger Gilde, dem Lionsclub und dem Verein Deutsche Tafeln, deren Mitglied ich bin, etwas Geld um Kühl- und Gefrierschränke zu kaufen, die Garage zu kacheln usw.

In letzter Zeit erhalte ich von Privatleuten kleine Spenden, um etwas die Unkosten der Tafel zu decken. Da wir keine Miete zahlen brauchen, der Strom über mein Haus läuft und meistens mein Auto benutzt wird, sind die Kosten nicht so hoch wie bei anderen Tafeln. Trotzdem habe ich in den letzten Monaten 1.500 Euro "hinzugebuttert".

Wir sind sehr sparsam und möchten eigentlich nur, daß die Lütjenburger Tafel erhalten bleiben kann, so wie sie ist.

Mit freundlichen Grüßen

Annemore Lani

PS: Sicher erhalte ich noch Näheres: wo man Parken kann usw.

# L ü t j e n b u r g e r T a f e l

Jeden Freitag geöffnet von 15.00 bis 16.30 Uhr auf dem Mühlenberg

Umsatz an Lebensmitteln wöchentlich ca 2.500,-- DM  
(ca 70 Abholer mit ca 35,-- DM)

im Jahr bei 52 Wochen ca 130.000,-- DM

Dem stehen gegenüber Ausgaben jährl. ca 4.000,-- DM

## Ausgaben:

Beitrag für Deutsche Tafel	120,--	DM
Unfallversicherung	320,--	DM
Diesel für Scheibel-Bus	1.200,--	DM
Strom für Kühlschränke	1.200,--	DM
FAX u. Telefon	480,--	DM
sonstiges Benzin	600,--	DM
jährl. Ausgaben	3.920,--	DM

Für die Tafel arbeiten außer mir

meine Tochter Nadja Laue und Ernst Josef jun., hauptsächl. Ausgabe,  
Herr Ernst Josef sen. und Herr Horst Stelmaszyk als Fahrer und  
als Reserve Herr Rosenberg.

*Kamilla Laue*

## Freitags öffnet sie ihre Garage

„Lütjenburger Tafel“: Initiatorin geehrt

Lütjenburg. „Die Frau hat die Ehrung wirklich verdient.“ Mit diesen Worten kommentierte eine Besucherin des Neujahrsempfangs der Stadt Lütjenburg und des Panzerflugabwehrknonenlehrbataillons 6 (wir berichteten) die Auszeichnung von **Hannelore Laue als verdiente Bürgerin der Stadt**. Bürgervorsteher Harald Brandt hatte damit ihre Verdienste um die Entstehung der „Lütjenburger Tafel“ im Jahre 1999 gewürdigt.

„Auslöser war ein Hinweis von Verkäuferinnen aus dem ‘familia-Markt’, denen es schwer fiel, immer wieder Lebensmittel entsorgen zu müssen.“ führte Brandt in seiner Laudatio aus. Hannelore Laue (Foto) habe sich erst einmal auf die Suche nach einer Organisation begeben, die bei der Lösung des Problems helfen könnte. Sie lief mit ihrem Anliegen zwar offene Türen beim Sozialausschuss, bei der Kirche und den freien Wohlfahrtsverbänden ein, einen Raum aber hatte niemand. „Das Ende der ‘Lütjenburger Tafel’, wie man hätte denken können. Nicht jedoch für Frau Laue. Schließlich war da ja noch das eigene Grundstück.“ Am 15. März eröffnete sie in der eigenen Garage die „Lütjenburger Tafel“. Aus den anfänglichen zwölf Abholern sind inzwischen 60, in der Spitze 83, geworden, die sich freitags – im Sommer auch dienstags – an ihrer Garage einfinden, um die bereitgestellten Waren abzuholen.



„Natürlich möchte keine Stadt wahrhaben, dass diese Formen von Armut innerhalb der eigenen Mauern existieren“, so Hannelore Laue. Bürgervorsteher Harald Brandt zeigte sich sicher, dass er mit seinen Ausführungen den Besuchern des Neujahrsempfangs ein wenig die Augen geöffnet hat für die Probleme, die eine kleine Gruppe der Mitbürger betrefte. „Frau Laue löst das Problem auf ihre Weise und öffnet dazu freitags ihre Garage. Und dafür haben wir zu danken.“ ro

# Wenn's hupt, kann der Tisch gedeckt werden

Lütjenburger Tafel beschert nicht nur zu Weihnachten

Lütjenburg - Wenn Hannelore Laue mit ihrem Wagen in der Friedrich-Speck-Straße hält und kurz hupt, braucht sie nie lange zu warten. Nur wenig später erscheint Anni Bargmann an ihrem Wagen, um möglichst schnell die begehrte Ware aus dem Kofferraum ins Haus zu tragen: Die kostenlose Ration an Lebensmitteln kann die Rentnerin schließlich gut gebrauchen, und für ebenfalls bedürftige Nachbarn bleibt stets auch genug zum Verteilen übrig.

„Am Montagvormittag erlebe ich so immer wieder ein Gefühl wie am Geburtstag, wenn ich ein Geschenk erhalte und nicht weiß, was drin ist“, schilderte Anni Bargmann ihre Empfindungen bei den regelmäßigen Verteilaktionen, bevor sie sich an die Strippe hängt, um ihre Freundinnen von der „Lieferung“ zu informieren. „Wir wissen nie, was uns Hannelore Laue mitbringt, aber wir können jede Unterstützung gut gebrauchen“.

Auf ihren „Touren“ zu verschiedenen Adressen in Lütjenburg hat Hannelore Laue feste Ansprechpartner, die wie Anni Bargmann das Weiterverteilen von Lebensmitteln übernehmen, deren Verfallsdaten abgelaufen sind oder die aus der Frischabteilung aussortiert wurden - obwohl sie noch vorbehaltslos genießbar sind. Die holt die Seniorin mit ihrem Privatauto direkt an den Laderampen der Einkaufsmärkte „familia“ und „SKY“ ab. „Inzwischen muss ich sogar mehrmals täglich kommen, weil sonst die für mich und die „Lütjenburger Tafel“ bestimmte Waren gestohlen werden“, ärgerte sich Hannelore Laue über derart unerwünschte „Konkurrenz“.

Seit April 1999 betreibt sie das von ihr selbst gestartete Hilfsprojekt auf dem Mühlenberg. Hier fungiert ihre private Garage als Lagerraum und freitags von 14 bis 15.30 Uhr als Ausgabestelle, nachdem sie sich intensiv und letztlich vergeblich - um eine andere Adresse bemüht hatte. Ihre „Klienten“ kennt Hannelore Laue mittlerweile fast alle als Stammkunden. Ob warten mehr als 80 Alleinstehende und Familien, alleinstehende Mütter, Rentner, Langzeitarbeitslose und Sozialhilfeempfänger geduldig vor dem Grundstück „auf dem Berg“, um dann in kleinen Gruppen zur Ausgabe gerufen zu werden.

Diese Arbeit übernehmen stets ihre Tochter Nadja Laue und Ernst Josef. 90 Minuten lang haben sie alle Hände voll zu tun, um Jedem das Stück Butter, Verpackungen mit Fleisch, Aufschnitt und Käse, Yoghurt und verschiedene Gemüsesorten sowie oft auch noch Brot und Schokolade in die mitgebrachten Taschen zu legen.

„In der vergangenen Woche gab's 150 Hähnchen, mit denen wir den Menschen hier eine große Freude bereiten konnten“, berichtete Hannelore Laue. Am Freitag konnte sie 80 liebevoll verpackte Beutel mit selbstgebackenen Weihnachtsplätzchen, die von einer CDU-Frauengruppe des evangelischen Arbeitskreises kurz zuvor gespendet wurden, mit verteilen lassen.

Für den Nachschub in der mit Regalen und Kühlschränken vollgestellten Garage kümmern sich Ernst Josef sen., Roland Nilsson und oft auch Heinrich Rosenburg. In dem von Renault Scheibel zur Verfügung gestellten Kombi werden der CITTIL-Markt in Kiel, „Markant“ und „SKY“ in Schönberg, die Bäckerei Grundmann in Dannau und die Firma Schultz in Nessendorfer Mühle angefahren. „Meist kommen auf diesen Touren und aus Lütjenburg Waren im Gesamtwert von 2500 DM zusammen. Die sind nach eineinhalb Stunden restlos verteilt“, freute sich Hannelore Laue über die große Nachfrage.

## Exakte Buchführung

Vom ersten Tag an hat sie übrigens Buch geführt, um alle Kosten belegen zu können. „Die Einnahmen für die „Lütjenburger Tafel“ Einnahmen aus Spenden in Höhe von 9130 DM, denen standen jedoch Ausgaben von 10453 DM gegenüber, überwiegend für eine Unfallversicherung des Teams, Benzin, Strom sowie Telefon- und Faxkosten. „Die Differenz von 1321 DM habe ich erst einmal aus eigenem Portemonnaie bezahlt“, listete Hannelore Laue nüchtern auf.



Wenn Hannelore Laue bei „familia“ in Lütjenburg an die Rampe fährt, hilft ihr stets Günter Detlefsen beim Einladen der für die „Lütjenburger Tafel“ reservierten sperrigen Lebensmittelkartons in den Kofferraum.



Nadja Laue und Ernst Josef haben freitags eineinhalb Stunden lang alle Hände voll zu tun mit dem Verteilen der Waren an Bedürftige.



Anni Bargmann freut sich über alles, was sie geschenkt bekommt. Diesmal fand sie u.a. Grünkolb, Champignons, Sherry-Tomaten und Brot in den Körben. Fotos Braune

Peter Braune

## Zur Kupferklause

Wildschwein - Essen satt

- Begrüßungscocktail
- 3 Gänge Menü
- Musik + Tanz

Eintritt: 20,- Euro

am 22.02.02

ab 19.30 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten!

Tel.: 04385-289 oder

info@zur-kupferklause.de

## Lütjenburger Tafel

3 Jahre Lütjenburger Tafel

Im März 2002 sind es 3 Jahre, daß die Lütjenburger Tafel wöchentlich Lebensmittel an Bedürftige vergibt. Von anfangs 12 sind es heute über 100 Abholer, die für sich und ihre Familie Ware holen, insgesamt werden von der Lütjenburger Tafel rund 250 Personen mit Lebensmitteln versorgt. Jetzt ist allerdings bei hundert Abholern die Grenze des

Möglichen, so daß wir gezwungen sind, so wie es bei den meisten Tafeln im Kreis, weitere Interessenten auf die Warteliste zu setzen. Wenn Abholer ausscheiden, falls sie im Sommer wieder Arbeit haben, können die auf der Warteliste für sie aufgenommen werden. Bis jetzt wurde von uns vermieden so vorzugehen, leider ist ein Limit erreicht noch mehr Lebensmittel aufzutreiben. Es wäre schön, wenn sich im Umkreis Firmen melden würden, die auch Lebensmittel abgeben können, die nicht mehr in den Verkauf gelangen sollen. Die Arbeit des Zusammenholens und aus- und einsortieren, wird täglich von mir in Zusammenarbeit mit meiner Tochter Nadja Laue bewältigt; freitags haben wir dann 2 Helfer, die mit dem Bus Kiel, Schönberg und Seletz anfahren und zur Ausgabe stehen meine Tochter mit Herrn Ernst Josef jun. Zur Verfügung. Zum Glück haben wir auch einige Helfer in Reserve, falls jemand ausfällt. Da ich für eine gläserne Finanzsituation bin, führe ich seit 3 Jahren Buch über jede gespendete und ausgegebene Mark. An Lebensmitteln geben wir wöchentlich ca. 1.250 Euro aus, das sind im Jahr 65.000 Euro. Dem stehen gegenüber ca 200 Euro monatlich, die für Benzin, Strom,

Unfallversicherung und Mitgliedsbeitrag bei dem Verein Deutscher Tafel, sowie Telefon, Porto und Fax-Unkosten, anfallen. Mieten für die Platzmöglichkeit der Tafel entstehen nicht, da diese sich auf meinem Grundstück befindet. Ebenso wird täglich mein Privat-PKW benutzt. Die aufgeführten Zahlen weisen eindeutig aus, daß die Lütjenburger Tafel so sparsam wie möglich geführt wird. Dies muß auch sein, da wir kein gemeinnütziger Verein in und Spenden in den letzten Monaten nur von 2 Privatpersonen, insgesamt in Höhe von je 50 Euro erfolgten. Aus diesem Grund ist unser Ziel, mit so wenig wie möglich an Geld so viel wie möglich an Tafel-Arbeit zu leisten.

Hannelore Laue

**Natürlich!!!**

**Wo denn sonst!**

**Jede Woche von Freitag bis Dienstag**

**Abmeldung wäre gut**

**0-4381/71 81**

# Internationale Begegnungsstätte Mölln

## **Träger:**

Verein Miteinander Leben e.V. (gemeinnütziger Verein) Lohgerbergang 23879 Mölln  
Tel: 04542-843309 Fax:04542-843310  
Email: miteinander.leben@t-online



Schleswig-Holsteinischer Landtag

Umdruck 15/2061

## **Das Haus - die Räume:**

Historisches Gewerbegebäude (alte Lohgerberei) in der Altstadt, Baujahr 2. Hälfte des 19. Jhrt., 1 Veranstaltungsraum mit angrenzender Küche und Bistromobiliar, 1 Seminarraum mit Medieneinstattung, 1 Büro für Hausleitung, 2 kleinere Räume für HausnutzerInnen, reizvoller Garten mit gepflasterter Terasse.

## **MitarbeiterInnen**

Ca. 10 ehrenamtliche MitarbeiterInnen für Veranstaltungen, Projekte, Hausorganisation und -verwaltung, stundenweise bezahlte Aushilfskraft für Reinigung.

## **Geschichte**

Am 15. 12. 1992 beschloss die Stadtvertretung Mölln einstimmig als eine Konsequenz aus den Brandanschlägen eine deutsch-türkische Begegnungsstätte als Kulturzentrum in Mölln einzurichten. Auch der Verein Miteinander Leben e.V., der sich am 16. 12. 1992 mit dem Ziel gründete, das friedliche Zusammenleben aller Möllner BürgerInnen zu fördern, sah den Aufbau einer solchen Begegnungsstätte als eine seiner Aufgaben an. In der Folgezeit wurde in vielen Gesprächen mit der Stadt und anderen Personen und Vereinen dieses Projekt vorangetrieben. Am 17.08.1996 konnte die Internationale Begegnungsstätte vorläufig eröffnet und nach erheblichen Engagement der Kreishandwerkerschaft des Kreises Herzogtum Lauenburg umfassend im Betrieb gehen.

## **Ziele und Inhalt der Arbeit**

Die Internationale Begegnungsstätte versteht sich als Begegnungs- und Aktionszentrum, Kulturwerkstatt und Diskussionsforum mit dem Ziel der Förderung des friedlichen, demokratischen und multikulturellen Zusammenlebens und der Völkerverständigung. Diese Ziele sollen erreicht werden durch Begegnungsanlässe, Informationsarbeit, nachbarschaftliche Hilfe und kulturelle Veranstaltungen. Die Begegnungsstätte soll offen sein, besonders für diejenigen, die zur inhaltlichen Zielsetzung beitragen wollen.

## **Arbeitsstruktur**

Die ehrenamtliche Geschäftsführung des Hauses obliegt dem Vorstand des Vereins Miteinander Leben e.V. In einem vierzehntägigen Plenum (öffentliche Mittwochsgruppe) werden alle anfallenden programmatischen und organisatorischen Maßnahmen besprochen und Entscheidungen des Vorstandes begleitet und vorbereitet. Wechselnde Arbeitsgruppen für Schwerpunktprojekte werden nach Bedarf eingerichtet.

Der Vorstand des Vereins Miteinander Leben e.V. ist berichtspflichtig und wird beraten vom Beirat, einem turnusmäßig tagenden Gremium, dem VertreterInnen der NutzerInnen, des Ausländerbeirates der Stadt Mölln, der Bürgerschaft Möllns, der Verwaltungen der Stadt Mölln und des Kreises Hzgt. Lauenburg angehören.

Für die inhaltliche Gestaltung sind die NutzerInnen der Internationalen Begegnungsstätte verantwortlich. Zu den NutzerInnen gehören prinzipiell alle Personen, Gruppen und Vereinen, die ihr gesellschaftspolitisches und kulturelles Engagement im Haus ausüben möchten.

Grundlage für die Nutzung ist eine Nutzungsordnung, die unter anderem eine turnusmäßige Nutzerversammlung vorsieht.

## **Finanzierung**

Zuschuß der Stadt Mölln für die inhaltliche Arbeit der Internationalen Begegnungsstätte, Übernahme der Hausnebenkosten durch die Stadt Mölln zu 90%, Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Eintritt, Gastronomie und Spenden. Einzelne Projekte werden zusätzlich über Projektförderungsmittel des Landes und anderer öffentlicher Einrichtungen gefördert. Die Internationale Begegnungsstätte muß im Bereich der Hausorganisation und Geschäftsführung ohne öffentliche Zuschüsse auskommen und sich hier völlig auf ihre ehrenamtlichen Kräfte stützen.

## **Programmangebot**

Das Programmangebot der Internationalen Begegnungsstätte umfasst neben wöchentlich bis monatlich stattfindenden Veranstaltungen wie Schularbeitenhilfe, Sprachkurse für türkische Frauen, Volkshochschulkurse, Internationales Frauencafe, Spieleabende und Musiksessions („Offene Bühne“ des Folk-Club), größere Projekte wie Ausstellungen, Themenwochen, Konzerte, Kabarettveranstaltungen und Podiumsdiskussionen. Weiterhin steht das Haus offen für regelmäßige oder einmalige Treffen der NutzerInnen sowie in begrenztem Umfang für private Nutzungen.

Das Programmangebot der Internationalen Begegnungsstätte hat sich seit Eröffnung stetig erweitert auf ein Niveau von rund 50 Einzelveranstaltungen im Jahr.

Zusätzlich ist die Internationale Begegnungsstätte ein Anlaufpunkt für ausländische BürgerInnen und AussiedlerInnen, um Beratung und Hilfe in rechtlichen und sozialen Fragen suchen.

## **Ausblick**

Die Möglichkeiten der Internationalen Begegnungsstätte sind bei weitem noch nicht erschöpft. Aktuell werden neue Projekte, wie Kommunales Kino, Gastronomiebetrieb sowie ein institutioneller Beratungsbetrieb geplant, und die Möglichkeiten einer umfassenderen Öffnung des Hauses diskutiert. Die Grenzen der Internationalen Begegnungsstätte liegen in der Ehrenamtlichkeit der Hausleitung. Aus diesem Grunde bemüht sich der Verein Miteinander Leben e.V. seit längerer Zeit um die Einrichtung einer hauptamtlichen GeschäftsführerInnenstelle.

Wer die Arbeit der Internationalen Begegnungsstätte unterstützen möchte, kann Mitglied des Vereins Miteinander Leben e.V. und/oder für die Programm- und Projektarbeit, Ausstattung usw. spenden. Bankverbindung: Verein Miteinander Leben e.V., Möllner Sparkasse, Kto.-Nr.: 19505, BLZ: 23052065.

## **Herausragende Projekte der letzten Jahre**

- Seit 1996**      Kriegsgräberfürsorge-Arbeitseinsatz und Infotreffen von Jugendlichen aus 11 Nationen
- Jüdische Woche: Exkursionen, Lesungen, Konzert und Videovortrag
- 1997**            Theaterstück „Mirad – Ein Junge aus Bosnien“, besucht von Kindern aus Maszewo/Polen
- Britisches Filmteam von „*Human Rights*“ dreht Dokumentation mit türkischen Jugendlichen
- Afrika-Woche: Konzert, Filmvorführung, Theaterstück, Ausstellung
- Besuch von Vertretern des türkischen Konsulats anlässlich der Gedenkveranstaltung zum Brandanschlag
- Konzertreihe des Folk-Clubs
- 1998**            Themenwoche: „Aussiedler in Mölln“ mit offenem Cafe, Vortrag, Filmvorführung
- Lesung mit Weltfriedenspreisträger Ivar Buterfas
- Bert-Brecht-Abend mit „Duätt“
- Konzertreihe des Folk-Clubs
- 1999**            Infobesuch von Jugendlichen aus verschiedenen europäischen Ländern des freiwilligen Dienstes „Sozialarbeit“
- Kunstwerkstatt mit Alice von Borstel
- Ausstellung „Krieg ist kein Kinderspiel“
- Veranstaltungsreihe „Christen und Muslime im Gespräch“

Besuch des türkischen Botschafters anlässlich der Gedenkveranstaltung zum  
Brandanschlag

Konzertreihe des Folk-Clubs mit Künstlern aus aller Welt

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Umdruck 15/2094

---

# Ein Projekt des Vereins Miteinander Leben e.V. Mölln

---

# OPEN MIND

Möllner Jugendbildung für ein weltoffenes  
gesellschaftliches Bewusstsein

Für „Miteinander Leben e.V.“

vorgestellt von Manfred Kerl und Mark Sauer

# Hintergrund „Möllner Anschläge“ ?

## Ein Blick 10 Jahre zurück

### MÖLLN NACH MÖLLN

In der Nacht auf den 23. November 1992 verübten Jugendliche in Mölln Brandanschläge auf zwei Wohnhäuser, die von Menschen türkischer Abstammung bewohnt werden. Drei Menschen werden dabei getötet, viele weitere teils schwer verletzt und obdachlos.



➤ Der Ehemann, Großvater und Onkel der Opfer Nazim Arslan während der Aufräumarbeiten in seiner ausgebrannten Wohnung.

Zitat aus dem Grundlagenteil der schl.-holst. Lehrpläne für allgemeinbildende Schulen:

*Im Rahmen der in § 4 SchulG niedergelegten Bildungs- und Erziehungsziele ... soll die Auseinandersetzung mit diesen Kernproblemen den Schülerinnen und Schülern Verantwortungs- und Handlungsräume eröffnen.*

*Die Beschäftigung mit Kernproblemen richtet sich insbesondere auf*

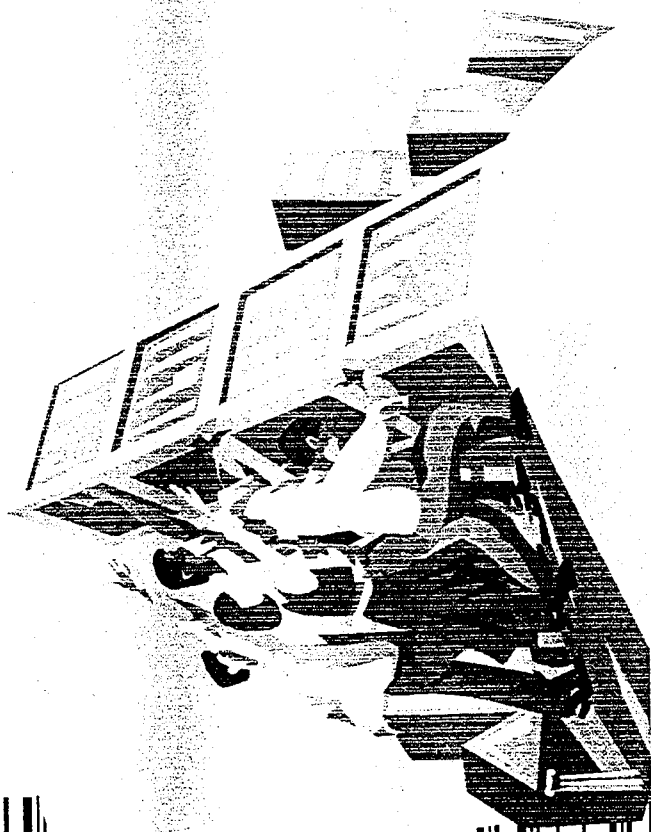
- *die Bestimmung und Begründung von Grundwerten menschlichen Zusammenlebens sowie die Untersuchung ihrer Ausgestaltungsmöglichkeiten und Gefährdungen.*  
*Solche Grundwerte sind der Frieden, die Menschenrechte, das Zusammenleben in der Einen Welt mit unterschiedlichen Kulturen, Religionen, Gesellschaftsformen, Völkern und Nationen...*
- *die Bestimmung und Begründung des Rechts aller Menschen zur Gestaltung ihrer politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebensverhältnisse, zur Mitwirkung und Mitverantwortung in allen Lebensbereichen sowie die Untersuchung der Ausgestaltungsmöglichkeiten und Gefährdungen dieses Rechts...*

Fast 10 Jahre nach „Mölln“ gibt es in Mölln noch kein Zeichen der gesamtgesellschaftlich getragenen Verantwortung.

# Was will die Initiative ?

## Taten statt Worte

- ◆ Mindestens eine Lehrkraft steht pro Woche für ca. 6 Unterrichtsstunden für Projektunterrichte u.a. zu den Themen „Integration, Demokratie und Menschenrechte“ zur Verfügung.
- ◆ Die Internationale Begegnungsstätte „Lohgerberei“, gelegen in Mölln hinter dem „Brandhaus“, wird gleichermaßen Gedenkstätte und Lernort für allgemeinbildende Schulen, Berufsschulen und Jugendgruppen.
- ◆ 10 Jahre nach dem Möllner Brandanschlag wird endlich ein nachhaltiges und inhaltliches Gedenken an die Opfer ermöglicht.



# Wen spricht die Initiative an ?

Der Jugend gehört die Zukunft

- Schulklassen und Kurse der regionalen Schulen
- Kinder-, Jugend- und Konfirmandengruppen der Kirchen und freier Träger
- Schulklassen und Gruppen, die sich in Jugendherbergen, Landschulheimen und Zeltlagern aufhalten



# Wer arbeitet für die Initiative?

## Betätigungsfeld für Haupt- und Ehrenamtler

### Hauptamtlich

- Eine Lehrkraft mit 6 Wochenstunden

### Erläuterung:

- Die Lehrkraft arbeitet regulär an einer allgemeinbildenden Schule oder Berufsschule der Region
- Die Lehrkraft reduziert ihre Arbeitszeit an ihrer Stammschule um die 6 Stunden, die dem Projekt „OPEN MIND“ zukommen.

- Stadtarchivar, Mölln

### Ehrenamtlich

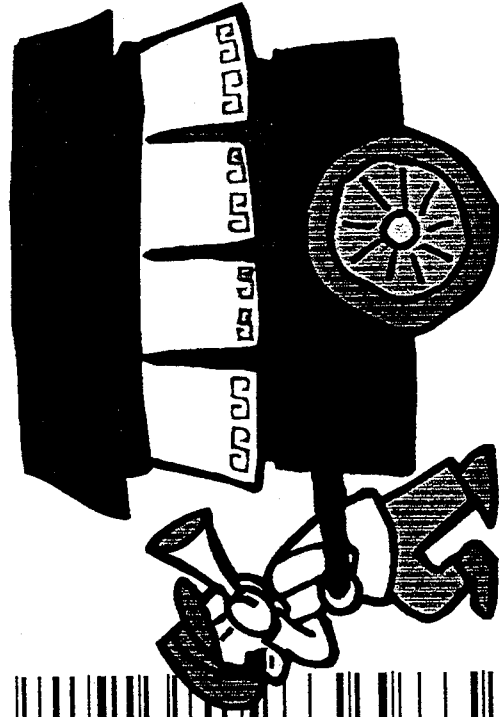
- Pensionierte Lehrkräfte oder andere engagierte Personen, die sich eine Unterrichtstätigkeit zutrauen

### Organisation und

### Koordinierung:

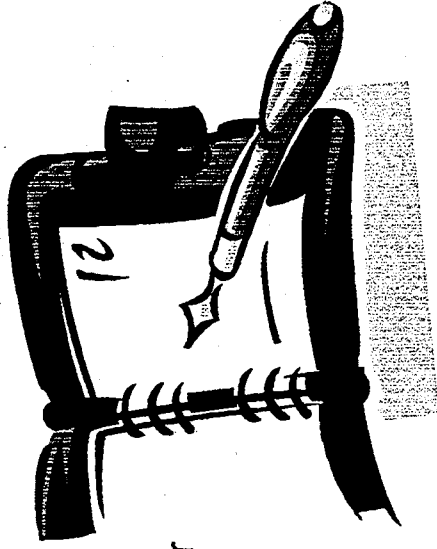
Arbeitsgruppe des

Vereins Miteinander Leben e.V.



# Welche Aktivitäten gibt es ?

Zukünftige Pläne und bereits geplante Vorhaben



Offizieller Start:  
23.11.2002  
10. Jahrestag der  
Möllner  
Brandanschläge

In diesem Jahr:

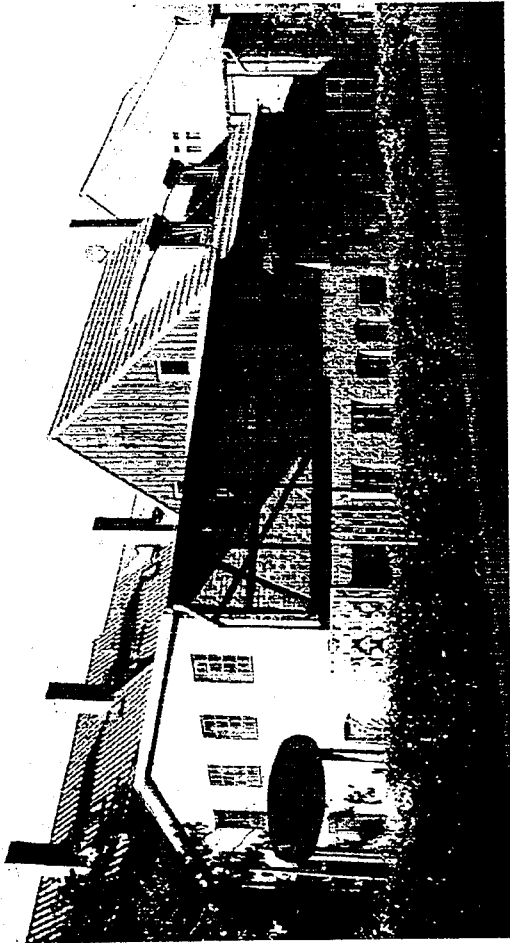
- Themenwoche „Rechtsradikalismus“  
in Zusammenarbeit mit dem  
Verfassungsschutz
- Zusammenarbeit mit Schulen im  
Vorfeld durch kulturelle  
Infoveranstaltungen und Mitarbeit an  
Schulprojekten

Geplant sind u.a. folgende Unterrichtsprojekte:

- Anti-Gewalt-Training
- NS-Vergangenheit in der Region
- Zeitzeugen berichten
- „Fremde/r im eigenen Land“ -
- Religionsvergleich Islam-Christentum-  
Judentum
- Produktionen im Offenen Kanal
- Lieder & Tänze international
- Theateraktionen
- Regelspiele/ Spiele ohne Sieger

# Wo findet alles statt ?

## Internationale Begegnungsstätte „Lohgerberei“



### Räume:

- Veranstaltungsraum ca. 110 qm,
- Seminarraum ca. 60 qm,
- 2 Büros auch als Gruppenräume nutzbar
- Im Sommer nutzbar: reizvoller Aussenbereich

### Ausstattung:

- Bestuhlung für ca. 80 Pers.
- Tische für Gruppen bis ca. 30 Pers.
- Flipcharts, Pinwände
- TV
- Video-Beamer

## Internationale Begegnungsstätte „Lohgerberei“

### Kontakt:

- Verein Miteinander Leben e.V.
- Lohgerbergang
- 23879 Mölln
- Tel.: 04542-843309 Fax: 04542-843310
- Email: [miteinander.leben@t-online.de](mailto:miteinander.leben@t-online.de)
- Mobiltelefon: 0171-3689120

# Wer betreibt die Initiative ?

Der Verein Miteinander Leben e.V.

## Internationale Begegnungsstätte Lohgerberei

- ◆ Gegründet am 16.12.1992 als Reaktion auf die „Möllner Anschläge“
- ◆ Eingetragenen, gemeinnütziger Verein
- ◆ Ca. 120 Mitglieder
- ◆ Keine hauptamtlich Tätigen

## Miteinander Leben e.V.

Lohgerbergang  
23879 Mölln  
Tel: 04542-843309 Fax: 04542-843310  
Email: [miteinander.leben@t-online.de](mailto:miteinander.leben@t-online.de)

### Ziele:

- Verbesserung der Situation der Migranten und Flüchtlinge in der Region
- Aufklärung Thema: Rechtsradikalismus
- Betrieb des Kultur- und Kommunikationszentrums „Internationale Begegnungsstätte Lohgerberei“

### Finanzierung:

- Mitgliedsbeiträge und Spenden
- Übernahme der Betriebskosten der „Internationale Begegnungsstätte Lohgerberei“ durch die Stadt Mölln
- Projektbezogenen Förderung

# Wer unterstützt die Initiative ?

## Ein Schirmherr und ein „runder Tisch“



Schirmherr: Landtagspräsident Heinz-Werner Arens

Klaus Schlie, Peter Eichstaedt, Angelika Birk,  
CDU MdL SPD MdL Bündnis90/Grüne MdL

SPD-Fraktion im Kreistag Hztg.Lauenburg  
SPD-Fraktion Stadt Mölln

CDU-Fraktion im Kreistag Hztg.Lauenburg  
CDU-Fraktion Stadt Mölln

Bündnis 90/Grüne-Fraktion im Kreistag Hztg.Lauenburg  
FWM-Fraktion Stadt Mölln

FDP-Fraktion im Kreistag Hztg.Lauenburg  
Bündnis90/Grüne Stadt Mölln

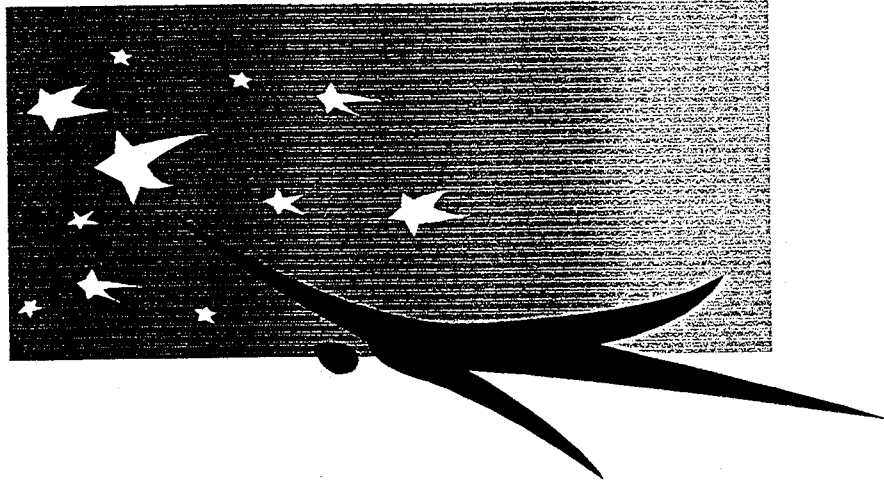
Mölln Marketing e. V. Vertreter der Kirchen DGB-Kreisverband GEW- Hztg.Lauenburg

Terre des hommes Amnesty international Carl-Duisburg-Gesellschaft

Verein Miteinander Leben e. V. Einzelne Privatpersonen Stadtarchiv Mölln

# Was fehlt der Initiative noch ?

Der steinige Weg in die „gesicherte“ Zukunft



- ◆ Ca. 15.000,-€ müssen jährlich aufgebracht werden.
- ◆ Zur Zeit sind erst ca. 1/3 der Kosten gedeckt.
- ◆ Eine hauptamtliche Lehrkraft muss gefunden werden.
- ◆ Die Initiative muss bekannt werden.
- ◆ Die Nachhaltigkeit der Initiative ist abzusichern.

➤ Ist das ein Griff nach den Sternen? Was meinen Sie?

# Wegweiser der Ausstellung:

- |         |  |  |
|---------|--|--|
| Tafel 1 | Warum der Hintergrund „Möllner Anschläge“ ? -Ein Blick 10 Jahre zurück | -Taten statt Worte                             |
| Tafel 2 | Was will die Initiative ?  | - Der Jugend gehört die Zukunft                |
| Tafel 3 | Wen spricht die Initiative an ?  | - Betätigungsfeld für Haupt- und Ehrenamtler   |
| Tafel 4 | Wer arbeitet für die Initiative?                                       | - Zukünftige und bereits geplante Vorhaben     |
| Tafel 5 | Welche Aktivitäten gibt es ?   | -Internationale Begegnungsstätte „Lohgerberei“ |
| Tafel 6 | Wo findet alles statt ?  | -Der Verein Miteinander Leben e.V.             |
| Tafel 7 | Wer betreibt die Initiative ?  | -Ein Schirmherr und ein „runder Tisch“         |
| Tafel 8 | Wer unterstützt die Initiative ?                                       | - Der steinige Weg in die „gesicherte“ Zukunft |
| Tafel 9 | Was fehlt der Initiative heute noch ?                                  |  |



Demo durch die City: „Die Straße gehört uns“

## Skater machen mobil

FLENSBURG

(gudo)

Skater-Alarm am Deutschen Haus: Etwa 50 Kinder und Jugendliche versammelten sich auf Skateboards, Rollerblades und BMX-Rädern zu einem Protestkorsio durch die Innenstadt. Mit großem Polizeiaufgebot — Kommissarin Sandra Otte gewährte sogar Begleitschutz auf Rollen — und dem orangefarbenen Sportmobil bewegte sich der Zug mit kreischendem Mu-

sik-Getöse durch den Feierabendverkehr über den ZOB zur Speicherlinie und zurück. Dirk Schulz, Leiter des Sportpiraten-Projekts: „Wir brauchen mehr Freiflächen für die Skater.“ Finn Sörensen und Thimo Hagge, beide 16, ärgern sich: „Im Winter wissen wir nicht wohin.“ Auch eine Skate-Night, wie sie in anderen Städten üblich ist, wird gefordert. Detlev Leitenberger, Streetworker der Stadt: „Wir sehen den Bedarf und werden die Kids nach Möglichkeit unterstützen.“



Skater fordern mehr Flächen: „Unser Protest ist noch nicht zu Ende.“ Foto: eud

Spende vom Kriminalpräventiven Rat und von „Peter Rad“

## BMX-Räder für die Sportpiraten

FLENSBURG

(ft)

Die „Sportpiraten“ des Flensburger Jugendrings haben jetzt BMX-Fahrräder. Das Projekt bietet Jugendlichen die Möglichkeit, Trendsportarten auszuprobieren, auch wenn sie sich selbst die Ausrüstung nicht leisten können. Mit den Rädern kann man sich in Freestyle-Akrobatik ausprobieren.

Über 300 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren zählen zum Kreis der „Sportpiraten“. Der Projektleiter Dirk Schultz ist mit einem Kleinbus als „Sportmobil“ in mehreren Stadtteilen unterwegs. Für die neuen Fahrräder zahlte der Rat zur Förderung der Kriminalitätsverhütung 1000 Mark. Weite-



Stabiles Gerät für den akrobatischen Einsatz: Peter „Rad“ Petersen, Dirk „Sportpirat“ Schultz und Wolf-Rüdiger Lietzau (Kriminalpräventiver Rat, v.l.). Foto: Eudenbach

re 600 Mark spendete das Unternehmen Fahrrad Petersen

(„Peter Rad“), bei dem die BMX-Räder gekauft wurden.